

Zusammenstellung regionaler Fortbildungsangebote

**- empfohlen von
Projektleiter/-innen und Netzwerkkoordinator/-innen
des Modellprogramms „Demokratie lernen & leben“**

3., ergänzte Auflage



Zusammenstellung regionaler Fortbildungsangebote – empfohlen von Projektleiter/-innen und Netzwerkkoordinator/-innen

Der Name ist Programm: Die „Zusammenstellung regionaler Fortbildungsangebote – empfohlen von Projektleiter/-innen und Netzwerkkoordinator/-innen“ knüpft an den Berliner Workshop der Empfehlenden im Jahre 2003 an und stellt die „Highlights“ oder die „Perlen“, also die besonders gelungenen und erfreulichen Fortbildungsangebote, die im Kontext „Demokratie lernen & leben“ zum Einsatz kamen, vor. Diese Angebote erweitern somit das Fortbildungsspektrum, das durch den programminternen Fortbildungskatalog der Koordinierungsstelle aufgespannt wird.

Allen Angeboten ist gemein, dass sie in „Demokratie lernen & leben“ **erfolgreich** genutzt wurden. Den Erfolg bzw. die Qualität haben die jeweils **vorschlagenden Netzwerkkoordinator/-innen und Projektleiter/-innen** eingeschätzt.

Die Zusammenstellung ist in mehrerer Hinsicht ein „work in progress“, was nicht nur an einzelnen Lücken in den Angaben zu den Fortbildungsangeboten zu erkennen ist. Die Zusammenstellung ist fortlaufend ergänzungsbedürftig, denn im Laufe des Programms werden ständig neue empfehlenswerte Fortbildungserfahrungen gemacht. Eine halbjährliche Aktualisierung ist daher vorgesehen.

Wenn die zusammengetragenen „Highlights“ den Weg in andere Länder finden oder dort neugierig machen, hat diese Zusammenstellung zumindest einen Zweck erfüllt. Ein weiterer ist, Expert/-innen zu finden, die kompetent Auskünfte geben können oder Teil eines Netzwerkes sind – denn nicht immer werden die in der Zusammenstellung genannten Trainer/-innen tatsächlich bundesweit Fortbildungen anbieten können. Aber sie kennen dann oftmals andere gute Trainer/-innen auf ihrem Feld und sind sicherlich bereit, hierüber Auskunft zu geben.

Übrigens werden wir in unserem monatlichen Newsletter darauf aufmerksam machen, wenn eine neue Auflage der Zusammenstellung erhältlich ist. Das Newsletter-Abo gibt es ebenso wie die vorliegende Zusammenstellung auf www.blk-demokratie.de.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung!

Koordinierungsstelle „Demokratie lernen & leben“

Inhaltsverzeichnis

| 1 | Angebote zum Themengebiet | Partizipation | auf Empfehlung von |
|----------|--|----------------------|---------------------|
| | Betzavta-Basiskurs | | Baden-Württemberg |
| | Klassenrat | | Hamburg |
| | Erziehung zu Demokratie und Toleranz – für Schüler/-innen | | Hamburg |
| | Erziehung zu Demokratie und Toleranz – für Lehrer/-innen, Multiplikator/-innen | | Hamburg |
| | Schüler/-innen-Training: Interkulturelle Handlungskompetenz | | Hamburg |
| | Interkulturelle Handlungskompetenz als Qualitätsstandard | | Hamburg |
| | Planung und Durchführung von SV-Fahrten | | Nordrhein-Westfalen |
| | Seminar für Schülervertreter/-innen | | Sachsen-Anhalt |
| | Qualifizierungsprogramme für jugendliche Interessenvertreter/-innen | | Schleswig-Holstein |
| | Alltagsdemokratie in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen | | Schleswig-Holstein |
| | Miteinander – Erfahrungen mit Betzavta | | Thüringen |
| | ToP[®] - Fit für Beteiligung (Technology of Participation[®]) | | Thüringen |
| | Demokratiewerkstatt: Schule | | Thüringen |

| 2 | Angebote zum Themengebiet | Organisationsentwicklung | auf Empfehlung von |
|----------|--|---------------------------------|---------------------|
| | Schulentwicklung: interkulturell | | Baden-Württemberg |
| | Schulqualität und schulinterne Evaluation | | Berlin |
| | Schüler – Lehrer – Feedback | | Brandenburg |
| | Schüler – Lehrer – Feedback (theoretische Einführung und erstes Pilotprojekt) | | Brandenburg |
| | Schulleitungsfeedback | | Brandenburg |
| | Schulleitungsfeedback (Einführung und Durchführung eines Pilotprojektes) | | Brandenburg |
| | Schule demokratisch gestalten – Einführung in Haltung und Methode der TZI | | Brandenburg |
| | Teamentwicklung für Schulleitungen, Steuergruppen und Fachkonferenzen | | Brandenburg |
| | Beratung von demokratischen Schulentwicklungsprozessen | | Brandenburg |
| | Elternarbeit in der Schule | | Nordrhein-Westfalen |

| 3 | Angebote zum Themengebiet | Konflikte | auf Empfehlung von |
|----------|---|------------------|---------------------|
| | Interkulturelle Konflikte – interkulturelle Mediation | | Hamburg |
| | Ausbildung von Schüler/-innenmediator/-innen-Coachs | | Hessen |
| | Kompetenzen für Klassenprogramme „Mediation“ | | Hessen |
| | Mediationstrainings-Seminar für Basistrainer/-innen | | Hessen |
| | SV-Training Mediation | | Hessen |
| | Systemische Umsetzung von Mediation | | Hessen |
| | Anti - Mobbing - Strategien für die Schule | | Nordrhein-Westfalen |
| | Das Life-Space-Crisis-Intervention - Konfliktlösungstraining | | Nordrhein-Westfalen |
| | Die kollegiale Fallberatung – Ein Weg zu einer gemeinsamen Problemlösung im Team | | Nordrhein-Westfalen |
| | Einführung in Strategien der Entwicklungspädagogik | | Nordrhein-Westfalen |
| | Theater „I don't like Mondays“ (Schulfrust + Gewalt) | | Sachsen-Anhalt |
| | Konfliktverhalten im Schulalltag | | Sachsen-Anhalt |
| | Kommunikationstraining | | Sachsen-Anhalt |
| | Video – School – Training | | Sachsen-Anhalt |
| | Achtung (+) Toleranz – Wege demokratischer Konfliktregelung | | Thüringen |

| 4 | Angebote zum Themengebiet | Unterricht | auf Empfehlung von |
|----------|--|-------------------|---------------------|
| | Demokratiewerkstatt – Arbeit mit internationalem Demokratie- und Toleranzerziehungsprogramm | | Baden-Württemberg |
| | Menschenrechte – Minderheiten - Migration | | Baden-Württemberg |
| | Abenteuer – und Erlebnispädagogik | | Hessen |
| | Gemeinsam mit auffälligen Kindern soziale Lernziele festlegen | | Nordrhein-Westfalen |
| | Zukunftswerkstatt | | Sachsen-Anhalt |
| | Theater „I don't like Mondays“ (Schulfrust + Gewalt) | | Sachsen-Anhalt |
| | Video – School – Training | | Sachsen-Anhalt |
| | Kooperatives Lernen (Cooperative Learning) | | Thüringen |

Informationen zum Katalog des Berliner Programmpartners

Angebote zum Themengebiet:

Partizipation

Betzavta-Basiskurs

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Fortbildner/-innen, außerschulische Kooperationspartner/-innen |
| Ziel | Aufbau demokratischer Kompetenzen |
| Inhalt | <p>Auseinandersetzung mit demokratischen Prinzipien und Grundbegriffen der Demokratie als Lebens- und Gesellschaftsform</p> <p>Der Titel „Betzavta“ (dt: „Miteinander“) steht für ein vom Adam-Institut for Democracy and Peace, Jerusalem, entwickeltes innovatives Konzept zur Demokratieerziehung, das vom Centrum für angewandte Politikforschung der Universität München für deutsche Verhältnisse adaptiert wurde.</p> <p>Der Überzeugung folgend, dass Demokratie nicht nur die Umschreibung für ein bestimmtes Staats- und Gesellschaftssystem ist, sondern sich als Lebensform an einem Wertesystem orientiert, geht es bei diesem Erziehungskonzept darum, demokratische Prinzipien in einer Vielzahl von Übungen und gruppendynamischen Aktivitäten erfahrbar zu machen. Das Konzept ermöglicht den Teilnehmenden, die Vor- und Nachteile eines demokratischen Systems und das spannungsvolle Verhältnis zwischen Grundrechten und Eigeninteressen wahrzunehmen und über die Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteilen von Demokratie ein „qualitatives Demokratieverständnis“ aufzubauen.</p> <p>Das Konzept enthält vielfältige methodische Programmelemente, die unmittelbar für die schulische Praxis benutzt werden können. Diese bieten Schüler und Schülerinnen Erfahrungsfelder, die der Klärung des eigenen Sozialverhaltens und der Entwicklung von Toleranz und Respekt dienen.</p> <p>Thematische Schwerpunkte sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundlagen eines gerechten Gesellschaftsvertrags • Die Anerkennung von Grundrechten und Bürgerrechten • Das Verhältnis von Mehrheit und Minderheit in einem demokratischen Staat • Urteilsbildung in Dilemmasituationen • Wege zur demokratischen Konfliktregelung |
| Umfang und Form | Das Seminar könnte zweimal ab Januar bis Juli 2005 und einmal im Herbst 2005 angeboten werden für jeweils 2 x 2 Tage; 12 – 20 Teilnehmer pro Gruppe |
| Trainer/-innen | Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn und Multiplikator/-innen aus dem BLK-Programm „Demokratie lernen & leben“ |
| Kosten | Nach Absprache mit der Trainerin |
| Bemerkungen | Eine Anleitung zum Erlernen der Moderationstechnik und zum Einsatz des Programms in der Schule ist Bestandteil der Fortbildung |
| Ansprechpartner/-innen | Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn (Wolff-jo@ph-freiburg.de) |
| Links zum Thema | http://www.adaminstitute.org.il ; www.uni-muenchen.de/CAP |
| Literatur zum Thema | Wolff-Jontofsohn U., Betzavta in der Schule, in: S. Ulrich, Th. Henschel, E. Oswald, Miteinander – Erfahrungen mit Betzavta ein Praxishandbuch für die politische Bildung, Seite. 167 – 189, 3. Auflage Gütersloh 2003. |
| Empfohlen von | Baden-Württemberg: Dr. Anne Sliwka, Projektleiterin (anne.sliwka@freudenbergstiftung.de) |

Klassenrat

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen Sek. 1 |
| Ziele | Den Klassenrat einführen; Schüler/-innen befähigen, den Klassenrat zu strukturieren, zu leiten, mit inhaltlichen Schwerpunkten zu füllen, kooperativ zu arbeiten. |
| Inhalt | Partizipation im Klassenrat – Gruppenentwicklung und Förderung von Selbstwirksamkeit - Phasen der Gruppenentwicklung - Ziele, Inhalte und Methoden im Klassenrat - Regeln und Rituale - soziales und kooperatives Lernen im Klassenrat - Feedbackkultur und Evaluation im Klassenrat |
| Umfang und Form | Nach Absprache (z.B. 4 – 5 Bausteinveranstaltungen oder 1 – 2 - Tagesworkshop) |
| Trainer/-innen | Claudia Wetterhahn + N. N. |
| Kosten | Nach Absprache (LIF – Sätze), Übernahme nach Absprache ev. durch Mittel aus BLK-Programm |
| Bemerkungen | Zielgruppe insbesondere Stufen – und Jahrgangsteams, Klassenleitungsteams, Koordinator/-innen und Abteilungsleiter/-innen Möglicher Veranstaltungsort auch LISUM Brandenburg, sonst Hamburg Auch Wochenende möglich (Frei/Sa) |
| Anmeldung | siehe unten (bei Anfragen für Veranstaltungen außerhalb Hamburgs längerfristige Terminplanung notwendig) |
| Ansprechpartner/-innen | ludwig-wetterhahn@t-online.de Tel. 040 551 60 65 (auch AB), Fax (privat) 040 555 98 329 |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | Literaturangaben, Handouts vorhanden |
| Empfohlen von | Hamburg: Wolfgang Steiner, Projektleiter (wolfgang.steiner@li-hamburg.de) |

Erziehung zu Demokratie und Toleranz – Schüler/-innen-Training mit den Programmen „Eine Welt der Vielfalt“, „Betzavta – Miteinander“ u.a.

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Schülerinnen und Schüler |
| Ziele | vgl. Spiegelstriche unter „Inhalt“ |
| Inhalt | <p>Demokratisches Handeln heißt v.a. Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und sich mit Themen wie Vorurteile, Diskriminierung und Rechtsextremismus auseinanderzusetzen sowie den Blick für Anerkennung der Gleichheit der Menschen zu schärfen.</p> <p>Auf dieser Grundlage sollen Schülerinnen und Schüler lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für das eigene Handeln und für andere zu übernehmen • Vorurteile gegenüber Fremden wahr und ernst zu nehmen • Konflikte, die aufgrund unterschiedlicher ethnischer, kultureller, religiöser und sozialer Zugehörigkeit entstehen, friedlich auszutragen <p>Das Training erfolgt auf der Grundlage von Übungen aus den Programmen „Eine Welt der Vielfalt“, „Miteinander-Betzavta“ und „Achtung und Toleranz“</p> |
| Umfang und Form | 2 Tage |
| Trainer/-innen | Dragica Brügel, dragicabruegel@gmx.de , Tel: 040/ 880 09 81 Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Kosten | 300,- Euro pro Trainerin pro Tag (Team Teaching Voraussetzung) sowie Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung |
| Bemerkungen | Bundesweites Angebot möglich Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programmmitteln. |
| Anmeldung | Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Ansprechpartner/-innen | Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Links zum Thema | www.weltvielfalt.de bzw. www.betzavta.de |
| Literatur zum Thema | vgl. Links |
| Empfohlen von | Hamburg: Wolfgang Steiner, Projektleiter (wolfgang.steiner@li-hamburg.de) |

**Erziehung zu Demokratie und Toleranz – mit den Programmen
 „Eine Welt der Vielfalt“ und „Betzavta – Miteinander“**

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Multiplikator/-innen auch außerschul. Institutionen |
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen der Ziele des jeweiligen Trainingsprogrammes • Erprobung von Übungen in der Teilnehmergruppe • Materialien für die Umsetzung im eigenen Unterricht |
| Inhalt | Bei den Trainingsprogrammen der Bertelsmann Stiftung „Eine Welt der Vielfalt“ und „Betzavta - Miteinander“ handelt es sich um Konzepte für ein tolerantes und demokratisches Miteinander in multikulturellen Gesellschaften. Sie setzen sich mit den Themen Identität, Vorurteile, Rassismus und strukturelle Benachteiligung auseinander. Die Programme vermitteln vielfältige methodische und inhaltliche Anregungen, die direkt im Unterricht eingesetzt werden können, da sie zur Klärung des eigenen Umgangs mit Anderssein, Toleranz und Respekt beitragen. |
| Umfang und Form | Minimum: 2 Tage, Maximum: 5 Tage (auch möglich: 2 Tage einführende Veranstaltung, 3 Tage Follow-Up-Veranstaltung) |
| Trainer/-innen | Dragica Brügel, dragicabruegel@gmx.de , Tel: 040/ 880 09 81 Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Kosten | Honorar: im Bundesland Hamburg kostenlos, sonst: 400,- Euro pro Trainerin pro Tag (Team Teaching Voraussetzung) sowie Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung |
| Bemerkungen | Bundesweites Angebot möglich Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programmmitteln. |
| Anmeldung | Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Ansprechpartner/-innen | Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Links zum Thema | www.weltvielfalt.de bzw. www.betzavta.de |
| Literatur zum Thema | vgl. Links |
| Empfohlen von | Hamburg: Wolfgang Steiner, Projektleiter (wolfgang.steiner@li-hamburg.de) |

**Schüler/-innen-Training:
interkulturelle Handlungskompetenz bei internationalen Schulkontakten**

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Schülerinnen und Schüler |
| Ziele | vgl. Inhalte |
| Inhalt | <p>Internationale Schulkontakte sind ein sehr guter Lernort, um demokratisches Handeln, im Sinne von Einübung von Toleranz und Verständnis, zu erproben. Sie sind jedoch nur dann wirklich gelungen, wenn in ihre interkulturelle Vorbereitung und Begleitung zeitlich und fachlich investiert wird.</p> <p>In dieser Veranstaltung bereiten wir Schülerinnen und Schüler auf internationale Schulkontakte vor bzw. bieten die Möglichkeit, internationale Schülerkontakte zu begleiten.</p> <p>Mögliche Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit dem „Eigenen“ und dem „Fremden“: Identität und Kultur - Interkulturelle Kommunikation und Wahrnehmung - Umgang mit Konfliktsituationen - Vermittlung landeskundlicher Informationen/ Sprachanimation - Interkulturelle Projektaufgaben <p>Arbeitsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen in verschiedensten Arbeits- und Sozialformen mit unterschiedlichen Medien (u.a. interkulturelle Simulationsspiele) - theoretischer Input und Diskussion |
| Umfang und Form | 2 Tage |
| Trainer/-innen | Dragica Brügel, dragicabruegel@gmx.de , Tel: 040/ 880 09 81 Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Kosten | 300,- Euro pro Trainerin pro Tag (Team Teaching Voraussetzung) sowie Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung |
| Bemerkungen | Bundesweites Angebot möglich Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programmmitteln. |
| Anmeldung | Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Ansprechpartner/-innen | Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | Bolten, Jürgen: Interkulturelle Kompetenz. Erfurt 2003. Goethe-Institut: Handbuch für Spracharbeit: „Erlebte Landeskunde“ München 2001 Körper-Stiftung: Miteinander leben in Europa, Hamburg 1995f Anne-Frank-Zentrum: Das sind wir – Das schaff' ich schon, Amsterdam 1999. |
| Empfohlen von | Hamburg: Wolfgang Steiner, Projektleiter (wolfgang.steiner@li-hamburg.de) |

Interkulturelle Handlungskompetenz als Qualitätsstandard in schulischen bzw. außerschulischen Einrichtungen

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Multiplikator/-innen auch außerschul. Institutionen |
| Ziele | vgl. Inhalte |
| Inhalt | <p>Interkulturelle Kompetenz ist aufgrund von Migration, des Zusammenwachsens Europas und fortschreitender wirtschaftlicher und institutioneller Verflechtungen in der Welt eine gesellschaftliche Schlüsselqualifikation geworden.</p> <p>Im zunehmend multikulturellen Schulalltag hat eine Entwicklung eingesetzt, in der Umgang mit sozialer, kultureller und sprachlicher Heterogenität hohe Anforderungen an Lehrer/-innen, Schüler/-innen und Eltern stellt.</p> <p>Voraussetzung für interkulturelle Kompetenzfähigkeit ist nicht nur die Aneignung von Kenntnissen anderer Kulturen und Lebensweisen, sondern setzt ebenso ein hohes Maß an Reflexion der eigenkulturellen Kompetenz voraus.</p> <p>Seminarinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterter Kulturdefinition • Eigenkulturelle Prägung und Identität • Wahrnehmungsmuster und Kommunikationsstile • Werte- und Normensysteme • Umgang mit Konflikten • Materialien zur Gestaltung interkulturellen Unterrichts |
| Umfang und Form | 2 Tage |
| Trainer/-innen | <p>Dragica Brügel, dragicabruegel@gmx.de, Tel: 040/ 880 09 81</p> <p>Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de, Tel: 040/ 42801-2129</p> |
| Kosten | Honorar: im Bundesland Hamburg kostenlos, sonst: 400,- Euro pro Trainerin pro Tag (Team Teaching Voraussetzung) sowie Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung |
| Bemerkungen | <p>Bundesweites Angebot möglich</p> <p>Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programmmitteln.</p> |
| Anmeldung | Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Ansprechpartner/-innen | Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | <p>Niedersächsisches Kultusministerium. Sichtwechsel - Wege zur interkulturellen Schule. Ein Handbuch. Hannover: 2000. http://nibis.ni.schule.de/nibis.phtml?menid=189</p> <p>Hinz-Rommel, Wolfgang: Interkulturelle Kompetenz. Ein neues Anforderungsprofil für die soziale Arbeit. Münster/ New York 1994</p> |
| Empfohlen von | Hamburg: Wolfgang Steiner, Projektleiter (wolfgang.steiner@li-hamburg.de) |

Planung und Durchführung von SV-Fahrten

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | SV- Lehrer, - Lehrerinnen, - Schüler und - Schülerinnen aller Schulformen |
| Ziele | Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen befähigt werden SV-Fahrten mit unterschiedlichen Zielsetzungen zu planen und durchzuführen. |
| Inhalt | Verschiedene Zielsetzungen von SV-Fahrten, Auswahl der Teilnehmer/-innen, Organisation (u.a. zeitlicher Umfang, Einordnung in das Schuljahr, Moderation von außerhalb u.s.w.), Finanzierung, Unterbringungsmöglichkeiten |
| Umfang und Form | Die Fortbildung ist als 2-stündige Veranstaltung konzipiert. Neben Vortrag und Diskussion kommt vor allem Gruppenarbeit zur Anwendung. Diese Fortbildung lässt sich gut mit anderen SV-Workshops zu einer ganztägigen Veranstaltung ausbauen. |
| Trainer/-innen | Heidi Steinwede, Melanie Kofoet |
| Kosten | Nach Absprache. |
| Bemerkungen | Die Fortbildung wird bundesweit angeboten. |
| Anmeldung | Anfragen entrichten Sie bitte per Mail an die unten angegebene Adresse. |
| Ansprechpartner/-innen | H. Steinwede: Rsteinwede@t-online.de M.Kofoet: mkofoet@web.de |
| Links zum Thema | www.sv-macht-schule.de |
| Literatur zum Thema | BR Münster (Hrsg.): SV macht Schule. Schriftenreihe zur Lehrerfort- und -weiterbildung. Heft 48, 2001. |
| Empfohlen von | Nordrhein-Westfalen: Heiner Wichterich, Projektleiter (Heiner.Wichterich@mail.lfs.nrw.de) |

Seminar für Schülervertreter/-innen

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Schülervertreter/-innen |
| Ziele | Erwerb von Schlüsselqualifikationen: Freies Reden, zu verhandeln, zu scheitern und wiederzukommen, Lernen von Moderations – und Visualisierungstechniken, Teambildung |
| Inhalt | Visualisierung der konkreten Situation in der Schule, Stärken, Schwächen, daraus Schwerpunktbildung, Zielentwicklung, Planung und Durchführung der Umsetzung (z. B. Infokasten, Schülerradio u. ä.) Metaplantchnik, Mindmapping, |
| Umfang und Form | 2-3tägiges Seminar |
| Trainer/-innen | Matthias Beck, Angelika Thomsen |
| Kosten | ca. 800 € pro Trainer (i. d. R. 2 Trainer, d.h. ca. 1600 € Honorar) |
| Bemerkungen | - |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Matthias Beck, Tel.: 0451-5820747 matthias@zukunftswerkstaetten.com |
| Links zum Thema | www.zukunftswerkstaetten.com |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Sachsen-Anhalt: Dr. Catrin Kötters-König, Netzwerkkoordinatorin LISA (CKoettters@lisa.mk.lsa-net.de) |

Qualifizierungsprogramme für jugendliche Interessenvertreter/-innen

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Jugendliche aus Schülervertretungen, Kinder- und Jugendparlamenten bzw. -beiräten etc. (homogene oder heterogene Gruppen) |
| Ziele | - Vermittlung von Schlüsselqualifikationen für Interessenvertretungen, die nicht auf demokratischen „Spielwiesen“ gehalten werden sollen - Zusammenwachsen von Gremienmitgliedern/ggf. Jahresplanungen |
| Inhalt | u.a. pädagogische sowie rechtliche Grundlagen der Partizipation, Moderations- und Visualisierungstechniken, Rhetorik, Selbstsicherheit, gruppendynamische Prozesse, Öffentlichkeitsarbeit, ggf. Funktionsweise von Kommunalpolitik und -verwaltung |
| Umfang und Form | Nach Absprache. Es liegen erprobte Konzepte für Veranstaltungen vor, die von einem Tag (z.B. Jahresplanungen) bis hin zu drei Wochenendseminaren dauern können. |
| Trainer/-innen | Michael Freitag + Co-Moderation in Abhängigkeit von der Gruppengröße (freitag@demokratie-paedagogik.de) |
| Kosten | in Abhängigkeit von Umfang und Form |
| Bemerkungen | Das Angebot kann bundesweit abgerufen werden, wobei nicht jeder Anfahrtsweg sinnvoll sein wird. |
| Anmeldung | Unverbindliche Anfragen können jederzeit per Mail gestellt werden. |
| Ansprechpartner/-innen | Michael Freitag / freitag@demokratie-paedagogik.de |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Schleswig Holstein: Katrin Süßebecker, Netzwerkkoordinatorin (suessebecker@freenet.de) |

Partizipation – Schlüssel zu Bildung und Demokratie

Alltagsdemokratie in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Lehrerkräfte aus Grundschulen |
| Ziele | Das eigene Kinderbild und das pädagogische Selbstverständnis kritisch reflektieren Methodische Kompetenzen der Beteiligung von Kindern erwerben Partizipative Bildungsdidaktik entwickeln Prozesse latenter politischer Sozialisation erkennen und konkrete Demokratieerfahrungen als politisches Bildungsangebot entwerfen |
| Inhalt | Die Grenzen der Beteiligung sind die Grenzen der Erwachsenen – Partizipation auf der Beziehungsebene Von der Kinderkonferenz zum Klassenrat, vom Gruppensprecher zum Klassensprecher – Partizipation auf der strukturellen Ebene Kinder können nicht gebildet werden – Partizipation als Motor für Selbstbildungsprozesse Die Kinderstube der Demokratie – Politische Bildung in Kita und Grundschule |
| Umfang und Form | 1-2-tägige Veranstaltung Wechsel von Vorträgen, Gruppenarbeit und Übungen |
| Trainer/-innen | Rüdiger Hansen, Dipl.Soz.Päd., Moderator für kinderfreundliches Planen, Institut für Partizipation und Bildung, Kiel, leitete 2001-2003 das schleswig-holsteinische Modellprojekt „Die Kinderstube der Demokratie“ |
| Kosten | 500,- EUR Tageshonorar zzgl. Fahrtkosten, ggf. Unterbringung etc. |
| Bemerkungen | Die Fortbildung kann bundesweit stattfinden. Raumbeschaffung und Organisation erfolgt durch Auftraggeber. |
| Ansprechpartner/-innen | Rüdiger Hansen, IPB Kiel [IPB-Kiel@t-online.de], |
| Links zum Thema | |
| Literatur zum Thema | |
| Empfohlen von | Schleswig Holstein: Katrin Süßebecker, Netzwerkkoordinatorin (suessebecker@freenet.de) |

Miteinander – Erfahrungen mit Betzavta

| | |
|------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen aller Schularten, Schüler/-innen ab Klassenstufe 9, Schulleiter/-innen |
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Teilnehmenden kennen die Anerkennung des gleichen Rechts auf freie Entfaltung ▪ die Teilnehmenden kennen die Problematik von Mehrheitsentscheidungen als vermeintlich demokratischstem Entscheidungsfindungsmittel ▪ die Teilnehmenden kennen die „Vier Schritte der demokratischen Entscheidungsfindung“ |
| Inhalt | <p>Unter dem Titel Betzavta wurde 1986 vom Jerusalemer Adam-Institut ein Konzept für die israelische Bildungsarbeit entwickelt, mit dem Ziel, die Demokratie und den Hintergrund demokratischer Prinzipien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfahrbar zu machen. Der Schwerpunkt in diesem Konzept liegt auf Übungen mit eher spielerischem Charakter. Sie ermöglichen den Teilnehmenden, die Vor- und Nachteile eines demokratischen Systems nachzuempfinden. Die zentrale Botschaft des Programms lautet: Alle Menschen haben das gleiche Recht auf Freiheit. Damit ist vor allem das Recht aller gemeint, nach den eigenen Überzeugungen zu leben. Mit der Vermittlung dieser demokratischen Grundeinstellung wird bewusst gemacht, dass Demokratie nicht nur die Umschreibung für ein bestimmtes Staats- oder Gesellschaftssystem ist, sondern als Verhaltensform in allen Situationen des Alltags umgesetzt werden kann. Das Trainingsprogramm wurde für die Bildungsarbeit in der Bundesrepublik adaptiert.</p> <p>Die Übungen eröffnen eine Perspektive von Demokratie als Lebensform. Während auf der Sachebene verschiedene Themenbereiche behandelt werden, durchlaufen die Teilnehmenden drei Phasen der Bewusstseinsbildung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konfrontation mit der eigenen Ablehnung von Gleichberechtigung. Die Ablehnung gründet häufig auf der Annahme, dass die Anerkennung der Rechte der Anderen zwangsläufig zur Einschränkung der eigenen Rechte führen muss. 2. Konfrontation mit der Feststellung, dass Gleichberechtigung nur dann als nützlich erkannt wird, wenn es dem persönlichen Weiterkommen dient. Nicht erkannt wird, dass der Schutz der Rechte der Anderen gleichzeitig dazu dient, die eigenen Rechte zu schützen. 3. Anerkennung der Gleichberechtigung als generelles Prinzip –unabhängig von der Tatsache, ob es sich dabei um das eigene Recht oder das Recht des Anderen handelt. <p>Die Bereitschaft, das eigene Verhalten zu überdenken und zu verändern, wird mit der Methode der Umwandlung eines Konfliktes in ein Dilemma gefördert. Dieser Methode liegt die Annahme zu Grunde, dass Menschen, die ein Dilemma in sich verspürt haben, die Positionen der Gegenseite in einem Konflikt besser nachvollziehen können.</p> |

Zusammenstellung regionaler Fortbildungsangebote
Organisationsentwicklung

| | |
|------------------------|--|
| | <p>Diese Fähigkeit zur Empathie weckt zudem ein Potential an Kreativität zur Veränderung der Gesamtsituation.</p> <p>Als konkrete Handlungsalternative in Entscheidungssituationen mit verschiedenen Bedürfnissen, bietet das Trainingsprogramm die „Vier Schritte der demokratischen Entscheidungsfindung“ als Möglichkeit zur Regelung von Alltagskonflikten an.</p> <p>Folgende Themenbereiche werden im Training bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Demokratische Prinzipien ▪ Minderheit und Mehrheit ▪ Grundrechte ▪ Gleichheit vor dem Gesetz ▪ Demokratische Entscheidungsfindung |
| Umfang und Form | <p>1-tägiger „Schnupperkurs“ (6h) ab 2 Tagen (à 6h) als Training konzipiert optimal sind Trainings ab 3 Tagen (à 6h) optimale Gruppengröße: 16 Personen, bei größeren Gruppen können wir mit mehreren Trainer/-innen anreisen</p> |
| Trainer/-innen | <p>Stephan Eschler, zertifizierter Trainer und Ausbilder für das Trainingsprogramm „Miteinander – Erfahrungen mit Betzavta“ und weitere Trainer/-innen</p> |
| Kosten | <p>nach Vereinbarung (Honorar, Reisekosten, ggf. Übernachtung)</p> |
| Bemerkungen | <p>Die Teilnehmenden sollen bereit sein, sich selbst in die Übungen einzubringen. Das Trainingsprogramm lebt von der Mitarbeit der Teilnehmenden. Die Lernziele werden durch eigenes Erleben und eigene Erfahrungen erreichbar.</p> <p>Über ein Netzwerk von zertifizierten Trainer/-innen für das Programm kann das Training bundesweit angeboten werden.</p> |
| Ansprechpartner/-innen | <p>Stephan Eschler, Herderstr. 11, 07743 Jena, Tel: 0 36 41 / 82 75 32 mail: stephan.eschler@betzavta.de</p> |
| Links zum Thema | <p>www.betzavta.de</p> |
| Literatur zum Thema | <p>Ulrich, Susanne u.a. (1997) Miteinander – Erfahrungen mit Betzavta. Ein Praxishandbuch auf der Grundlage des Werks „Miteinander“ von Uki Maroshek-Klarman, Adam Intitut, Jerusalem. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.</p> |
| Empfohlen von | <p>Thüringen: Karen Ritze, Netzwerkkoordinatorin (KRitze@thillm.thüringen.de)</p> |

ToP[®] - Fit für Beteiligung (Technology of Participation[®])

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Schüler/-innen ab Klassenstufe 9, Schulleiter/-innen, Vertrauenslehrer/-innen, Beratungslehrer/-innen, Schulklassen, Schulkollegien |
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Teilnehmenden kennen die drei Bausteine der ToP[®] ▪ Die Teilnehmenden entwickeln gemeinsam eine Planung für eine Aktion oder ein Projekt in der Schule ▪ Die Teilnehmenden können die Methode ToP[®] selbst in ihrer Klasse oder im Kollegium anwenden |
| Inhalt | <p>ToP[®] wurde in den 70er Jahren in den USA vom „Institute of Cultural Affairs“ (ICA) entwickelt, das in über 50 Ländern Demokratie und Beteiligung fördert. Das Programm wurde von der Bertelsmann Stiftung für die deutsche Bildungsarbeit adaptiert.</p> <p>Die ToP[®] ist eine Moderationsmethode, mit der alle in einer Gruppe, einem Team, einer Klasse, einem Kollegium zum Mitmachen und Engagement angeregt werden. Die Methode ist für alle interessant, die sich engagieren und Beteiligung fördern wollen.</p> <p>Es werden drei Bausteine angeboten, die aufeinander aufbauen:</p> <p>Die Austauschmethode ist ein Hilfsmittel zur strukturierten und zielgerichteten Diskussion. Sie kann als Methode an sich in einem Gespräch eingesetzt werden, findet sich aber auch in den beiden anderen Methoden wieder.</p> <p>Die Konsens-Workshopmethode kann eingesetzt werden, wenn eine Gruppe eine wichtige Frage gemeinsam beantworten will. Sie nutzt die Vielfalt der Ideen der Gruppe um die Frage zu beantworten.</p> <p>Die Aktionsplanung ist ein Gruppenverfahren, um eine oder mehrere Aktionen gemeinsam zu entwickeln und einen Umsetzungsplan aufzustellen.</p> |
| Umfang und Form | <p>In einem mind. zweitägigen (a 6h) Workshop (besser sind ein zweitägiger Workshop und ein weiterer eintägiger Workshop) bilden für Jugendliche oder Erwachsene aus, selbst mit dieser Methode arbeiten zu können. Die Ausbildung sollte an einem konkreten Projekt der Schule erfolgen. Die optimale Gruppengröße für die Ausbildung sind 20 Personen.</p> <p>In einem eintägigen Workshop (8h) moderieren wir Planungsprozesse an der Schule. Zusätzlich bieten wir einen Strategieplanungs-Workshop an, der einen mittelfristigen Zeitraum (ca. 90 Tage) für die Planung eines Projektes umfasst. Dabei kann mit ganzen Klassen oder Kollegien gearbeitet werden. Zur genauen Zielbeschreibung für diesen Workshop ist es sinnvoll, einen Termin vor Ort zu vereinbaren, um die Erwartungen zu klären und den Workshop genau zu planen und vorbereiten zu können.</p> |
| Trainer/-innen | Stephan Eschler, zertifizierter Trainer und Ausbilder für das Programm „Technology of Partizipation [®] “ und weitere Trainer/-in(nen) |
| Kosten | nach Vereinbarung (Honorar, Reisekosten, ggf. Übernachtung) |
| Bemerkungen | <p>Über ein Netzwerk von zertifizierten Trainer/-innen für das Programm kann das Training bundesweit angeboten werden.</p> <p>Im Rahmen der Workshops zur Ausbildung in ToP[®] kann das Handbuch zu einem Sonderpreis erworben werden.</p> |
| Ansprechpartner/-innen | Stephan Eschler, Herderstr. 11, 07743 Jena, Tel: 0 36 41 / 82 75 32 mail: stephan.eschler@betzavta.de |
| Links zum Thema | www.ica-usa.org |
| Literatur zum Thema | Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2004) ToP [®] – Fit für Beteiligung. Ein Moderationshandbuch für Jugendliche. Ein Praxishandbuch auf der Grundlage des Werks „Youth as Facilitative Leaders – Technology of Participation [®] (ToP [®]) Group Facilitation Methods“ des Institute of Cultural Affairs, USA. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung |
| Empfohlen von | Thüringen: Karen Ritze, Netzwerkkoordinatorin (KRitze@thilm.thueringen.de) |

Demokratiewerkstatt: Schule

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Klassensprecher/-innen, Vertrauenslehrer/-innen |
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Teilnehmenden kennen die Rechte der Schülervertretung ▪ die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis für demokratisches Miteinander in der Schule ▪ die Teilnehmenden entwickeln spezifische Kompetenzen für die Arbeit in der Schule |
| Inhalt | <p>In den 90er Jahren hat das Bildungswerk für Friedenserziehung und Jugendarbeit Jena (FRIZ) ein Konzept zur Fortbildung von Klassen- und Schulsprecher/-innen entwickelt, das seither in vielen Fortbildungen angeboten und ständig erweitert wurde.</p> <p>Im Mittelpunkt der Fortbildung steht die Rolle der Klassensprecher/-innen innerhalb der Schule. Ausgehend von unterschiedlichen Erwartungshaltungen (von Seiten der Lehrer/-innen und der Mitschüler/-innen) wird die eigene Motivation für diese Aufgabe bearbeitet.</p> <p>Darauf aufbauend werden (je nach Wunsch der Teilnehmenden) einzelne Bausteine vertieft wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Kommunikation ▪ Konfliktregelung im Schulalltag ▪ Projektplanung <p>Weitere Bausteine können mit den Trainer/-innen abgesprochen und entwickelt werden.</p> |
| Umfang und Form | Eintägige Workshops (6h) sind möglich, zur intensiveren Auseinandersetzung sind 2 – 3-tägige Workshops (à 6h) empfohlen. |
| Trainer/-innen | Stephan Eschler, zertifizierter Trainer und Ausbilder für Demokratie- und Toleranzerziehung |
| Kosten | nach Vereinbarung (Honorar, Reisekosten, ggf. Übernachtung) |
| Bemerkungen | Es bietet sich an, diese Fortbildung mit einem/einer Co-Trainer/-in aus dem jeweiligen Bundesland durchzuführen, um auf die Besonderheiten der länderspezifischen Schulgesetzgebung eingehen zu können. |
| Ansprechpartner/-innen | Stephan Eschler, Herderstr. 11, 07743 Jena, Tel: 0 36 41 / 82 75 32 mail: stephan.eschler@betzavta.de |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Thüringen: Karen Ritze, Netzwerkkoordinatorin (KRitze@thillm.thueringen.de) |

Angebote zum Themengebiet:

Organisationsentwicklung

Schulentwicklung: interkulturell

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Schulleiter/-innen, Multiplikatoren/-innen, auch außerschulischer Institutionen |
| Ziele | Planung und Beratung interkultureller Bildung als Bestandteil von Schulentwicklung. |
| Inhalt | <p>Beratung und Coaching von interkulturellen Schulentwicklungsprozessen</p> <p>Im zunehmend multikulturellen Alltag stellt der Umgang mit sozialer, kultureller und sprachlicher Heterogenität hohe Anforderungen an Lehrer/-innen, Schüler/-innen und Eltern. Maßnahmen im interkulturellen Bereich zur Bewältigung der mit Heterogenität gegebenen Probleme ist nur möglich, wenn in den Schulen Strategien und Konzepte Bestandteil von Schulprogrammen werden.</p> <p>Insbesondere in den skandinavischen Ländern gibt es Methoden und Verfahren zur Feststellung der für Schulen notwendigen Entwicklungsprozesse, Fortbildungsangebote, Unterstützungsmaßnahmen, etc. In dieser Fortbildung sollen konkrete Einzelfallberatungen stattfinden. Mit Hilfe von Diagnosebögen und Checklisten zur Feststellung der Situation werden Themen der interkulturellen Schulentwicklung identifiziert und konkrete Handlungsschritte geplant.</p> |
| Umfang und Form | In Absprache mit den beteiligten Schulen. |
| Trainer/-innen | Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn und Multiplikator/-innen aus dem BLK-Programm „Demokratie lernen & leben“ |
| Kosten | In Absprache mit der Trainerin |
| Bemerkungen | Bundesweites Angebot möglich |
| Ansprechpartner/-innen | Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn (Wolff-jo@ph-freiburg.de) |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | Scherr, A., „Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Abschlussbericht des Forschungsprojektes.“ Freiburg 2004 (im Erscheinen) |
| Empfohlen von | Baden-Württemberg: Dr. Anne Sliwka, Projektleiterin (anne.sliwka@freudenbergstiftung.de) |

Schulqualität und schulinterne Evaluation

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Netzwerkkoordinator/-innen Mitglieder von Steuergruppen in den Programmschulen |
| Ziele | <p>→ Die Teilnehmer/-innen können den Begriff „Schulqualität“ mit differenzierten einzelschulbezogenen Inhalten füllen.</p> <p>→ Die Teilnehmer/-innen entwickeln einen gemeinsamen Evaluationsbegriff.</p> <p>→ Die Netzwerkkoordinator/-innen kennen Konzept und Verfahren der schulinternen Evaluation und können diese an Schulen vermitteln.</p> <p>→ Die Mitglieder der Steuergruppe können Verfahren einer schulinternen Evaluation in ihren Schulen planen, umsetzen und steuern.</p> |
| Inhalt | <p>→ Vorstellen und Diskussion eines Modells von Schulqualität</p> <p>→ Erörterung von Indikatoren für Schulqualität in Bezug auf die eigene Schule/das eigene Schul-Set</p> <p>→ Diskussion von Qualitätsindikatoren für eine demokratische Schule</p> <p>→ Erläuterung der Verfahren schulinterner Evaluation anhand eines Vortrages und mithilfe von Übungen</p> |
| Umfang und Form | eintägige Veranstaltung, nicht mehr als 12 Teilnehmer/-innen |
| Trainer/-innen | Dr. Bernd Sörensen |
| Kosten | Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programm-Mitteln. |
| Anmeldung | Anmeldung bei Dr. Bernd Sörensen |
| Ansprechpartner/-innen | Dr. Bernd Sörensen bernd.soerensen@senbjs.verwalt-berlin.de |
| Links zum Thema | <p>http://www.qis.at/start.htm</p> <p>http://www.blk-demokratie.de/ma-db-tl.php?thema=3</p> <p>http://www.quassu.net/seite4.htm</p> |
| Literatur zum Thema | <p>„Demokratie-Bausteine“ zur Selbstevaluation auf der Homepage des BLK-Programms: http://www.blk-demokratie.de/ma-db-01.php?paket=37&id=39</p> <p>Ditton, Hartmut (2000), Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in Schule und Unterricht. In: Zeitschrift für Pädagogik, 41. Beiheft, S. 73-92.</p> <p>Burk, Karlheinz u.a.: Kinder beteiligen – Demokratie lernen? Beiträge zur Reform der Grundschule – Band 116, Frankfurt/Main 2003.</p> |
| Empfohlen von | Berlin: Sascha Wenzel, Projektleiter, RAA Berlin saschawenzelraa@aol.com |

Schüler-Lehrer-Feedback (mit Fremdbild-Selbstbild-Auswertung)

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Schulleiter/-innen |
| Ziele | Die Teilnehmer/-innen lernen das Instrument eines Schüler-Lehrer-Feedbacks kennen. Sie erfahren, wie eine Feedback-Kultur in den normalen Schulalltag eingeführt wird und wie die Ergebnisse zu einer Qualitätsverbesserung von Unterricht und Schulkultur genutzt werden können. |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen von Feedback-Prozessen - Blick auf eigene Stärken und Schwächen - was bedeutet das für Lehrer? - Umgang mit Ängsten und Widerständen - Übernahme von Verantwortung für die eigene Entwicklung (Fortbildung) - Voraussetzungen - Planung, Organisation und Ablauf eines Schüler-Lehrer-Feedbacks - Was passiert mit den Ergebnissen? - Praxisbeispiele |
| Umfang und Form | Dauer ca. 3 - 4 Std. / max. 24 Teilnehmer / Plenumsveranstaltung |
| Trainer/-innen | siehe unten |
| Kosten | EUR 300,- inkl. kopierfähiger Teilnehmerunterlagen, zzgl. Reise- und Aufenthaltskosten |
| Bemerkungen | Diese Fortbildung wird bundesweit angeboten, nach Terminabsprache und abhängig von Kapazitäten. Sie kann von einzelnen Schulen oder auch Fortbildungsinstitutionen angefordert werden. |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Dagmar Schreiber, Luckenwalder Straße 31, 15806 Mellensee, Telefon: 03377 / 300 894, Fax: 03377 30 40 51, eMail: da@congena.de |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Brandenburg: Anke Kliewe, Projektleiterin, LISUM Brandenburg (anke.kliewe@lisum.brandenburg.de) |

**Schüler-Lehrer-Feedback (mit Fremdbild-Selbstbild-Auswertung)
 - Theoretische Einführung und erstes Pilotprojekt -**

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Schulleiter/-innen |
| Ziele | <p>Die Teilnehmer/-innen lernen das Instrument eines Schüler-Lehrer-Feedbacks kennen. Sie erfahren, wie eine Feedback-Kultur in den normalen Schulalltag eingeführt wird und wie die Ergebnisse zu einer Qualitätsverbesserung von Unterricht und Schulkultur genutzt werden können.</p> <p>Sie erleben im Rahmen eines ersten Pilot-Projektes in ihrer Schule die Umsetzung eines solchen Schüler-Lehrer-Feedbacks, erhalten Ihre Feedback-Ergebnisse in einem Auswertungsgespräch und entscheiden dann selbst über das weitere Vorgehen.</p> |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen von Feedback-Prozessen - Blick auf eigene Stärken und Schwächen - was bedeutet das für Lehrer? - Umgang mit Ängsten und Widerständen - Übernahme von Verantwortung für die eigene Entwicklung (Fortbildung) - Voraussetzungen - Planung, Organisation und Ablauf eines Schüler-Lehrer-Feedbacks - Individuelle Anpassung der Einschätzungsbögen an die Voraussetzungen in der Schule <p>-----</p> <p>Aktive Teilnahme der Lehrer von 2 Klassen an einem Pilot-Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information der Schüler + Einschätzung durch die Schüler - Eigeneinschätzung durch Lehrer - Auswertungsgespräche ca. 2 - 4 Wochen später |
| Umfang und Form | <p>Dauer 2 Tage, (mit einem Zeitabstand von ca. 3 - 4 Wochen) Plenumsveranstaltung, Arbeit in den Klassen, Auswertungsgespräche in Feedback-Gruppen von ca. 4 - 6 TN (max. 24 TN an der Plenumsveranstaltung, TN am Pilot-Projekt richtet sich nach der Fächeranzahl der Klassen).</p> |
| Trainer/-innen | siehe unten |
| Kosten | <p>EUR 1.000,-- für 2 Tage, zzgl. externe Auswertung (ca. EUR 250,-- für zwei Klassen) zzgl. Reise- und Aufenthaltskosten</p> |
| Bemerkungen | <p>Diese Fortbildung inkl. Einführung eines Pilot-Projektes wird bundesweit angeboten, nach Terminabsprache und abhängig von Kapazitäten.</p> <p>Sie kann von einzelnen Schulen angefordert werden.</p> |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | <p>Dagmar Schreiber, Luckenwalder Straße 31, 15806 Mellensee, Telefon: 03377 / 300 894, Fax: 03377 30 40 51, eMail: da@congena.de</p> |
| Empfohlen von | <p>Brandenburg: Anke Kliewe, Projektleiterin, LISUM Brandenburg (anke.kliewe@lisum.brandenburg.de)</p> |

Schulleitungsfeedback (mit Fremdbild-Selbstbild-Auswertung)

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Schulleiter/-innen |
| Ziele | Die Teilnehmer/-innen lernen, wie sich eine Schulleitung Rückmeldungen zu ihrer eigenen Arbeit vom Kollegium in der Schule holen kann. Sie erfahren, wie ein solcher Prozess organisatorisch durchgeführt wird und wie die Ergebnisse zur Verbesserung der Teamarbeit innerhalb des gesamten Kollegiums genutzt werden können. |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen von Feedback-Prozessen - Blick auf eigene Stärken und Schwächen, was bedeutet das für die Schulleitung? - Umgang mit Ängsten und Widerständen - Voraussetzungen - Planung, Organisation und Ablauf - Was passiert mit den Ergebnissen? - Praxisbeispiele |
| Umfang und Form | Dauer ca. 3 - 4 Std. / max. 24 Teilnehmer / Plenumsveranstaltung |
| Trainer/-innen | siehe unten |
| Kosten | EUR 300,- inkl. kopierfähiger Teilnehmerunterlagen, zzgl. Reise- und Aufenthaltskosten |
| Bemerkungen | Diese Fortbildung wird bundesweit angeboten, nach Terminabsprache und abhängig von Kapazitäten. Sie kann von einzelnen Schulen oder auch Fortbildungsinstitutionen angefordert werden. |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Dagmar Schreiber, Luckenwalder Straße 31, 15806 Mellensee, Telefon: 03377 / 300 894, Fax: 03377 30 40 51, eMail: da@congena.de |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Brandenburg: Anke Kliewe, Projektleiterin, LISUM Brandenburg (anke.kliewe@lisum.brandenburg.de) |

**Schulleitungsfeedback (mit Fremdbild-Selbstbild-Auswertung)
 Einführung und Durchführung eines Pilot-Projektes an der Schule**

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Schulleiter/-innen |
| Ziele | <p>Die Teilnehmer/-innen lernen, wie sich eine Schulleitung Rückmeldungen zu ihrer eigenen Arbeit vom Kollegium in der Schule holen kann.</p> <p>Sie erleben, wie ein solcher Prozess organisatorisch durchgeführt und nehmen selbst teil daran, entweder als Schulleitung oder als Teil des Kollegiums. Sie erfahren die Ergebnisse und erarbeiten erste Handlungsoptionen, die zur Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb des gesamten Kollegiums führen können.</p> |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen von Feedback-Prozessen - Blick auf eigene Stärken und Schwächen, was bedeutet das für die Schulleitung? - Umgang mit Ängsten und Widerständen - Voraussetzungen, Planung, Organisation und Ablauf - Individuelle Anpassung des Einschätzungsbogen an die Voraussetzungen in der Schule <p>.....</p> <p>Aktive Teilnahme aller Lehrer und der Schulleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schriftl. Einschätzung der Schulleitung durch alle Kollegen - Eigeneinschätzung der Schulleitung <ul style="list-style-type: none"> - Auswertungsgespräch m. der Schulleitung nach ca. 3 - 4 Wochen - Teamgespräch mit Schulleitung und Kollegium (eventl. in 2 Gruppen) |
| Umfang und Form | <p>Dauer 1,5 Tage, (mit einem Zeitabstand von ca. 3 - 4 Wochen)</p> <p>1 Plenumsveranstaltung mit allen Kollegen / anschließend schriftl. Einschätzung der Schulleitung + Eigene Einschätzung</p> <p>3 - 4 Wochen später Auswertungstag mit Feedback-Runden: 1 x nur mit Schulleitung zur Übermittlung der Ergebnisse 1 x mit Gesamtkollegium (eventl. in zwei Gruppen)</p> |
| Trainer/-innen | siehe unten |
| Kosten | <p>EUR 750,- für 1,5 Tage, zzgl. externe Auswertung (ca. EUR 250,-) zzgl. Reise- und Aufenthaltskosten</p> |
| Bemerkungen | <p>Diese Fortbildung wird bundesweit angeboten, nach Terminabsprache und abhängig von Kapazitäten. Sie kann von einzelnen Schulen oder auch Fortbildungsinstitutionen angefordert werden.</p> |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | <p>Dagmar Schreiber, Luckenwalder Straße 31, 15806 Mellensee, Telefon: 03377 / 300 894, Fax: 03377 30 40 51, eMail: da@congena.de</p> |
| Empfohlen von | <p>Brandenburg: Anke Kliewe, Projektleiterin, LISUM Brandenburg (anke.kliewe@lisum.brandenburg.de)</p> |

**Schule demokratisch gestalten – Einführung in die Haltung und
 Methode der Themenzentrierten Interaktion (TZI)**

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Schulleitungen, Steuergruppen, Lehrerinnen und Lehrer |
| Ziele | Nach dem von Ruth C. Cohn entwickelten Konzept ist eine Gruppe besonders arbeits- und lernfähig wenn vier Faktoren berücksichtigt werden: die Bedürfnisse jedes Einzelnen (Ich), die Bedürfnisse der gesamten Gruppe (Wir), die Anforderungen, die durch die Aufgabe und das Anliegen gestellt sind (Es) und die Rahmenbedingungen, die die gemeinsame Arbeit bestimmen. Durch die „dynamische Balance“ werden diese vier Faktoren immer wieder ausbalanciert. |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und Erleben der TZI - TZI als demokratische Methode, Gruppenprozesse zu leiten. - philosophische Grundlagen der TZI - Methoden der TZI - Wie kann ich mit TZI meine Schule demokratisch gestalten? |
| Umfang und Form | <p>Dauer ca. 1 – 3 Tage: Das genaue Seminar-Programm wird individuell mit der Schule oder der Einrichtung abgesprochen und auf die konkreten Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugeschnitten.</p> <p>Die Fortbildung basiert auf dem philosophisch-methodischen Konzept der Themenzentrierten Interaktion (TZI)</p> |
| Trainer/-innen | siehe unten |
| Kosten | EUR 650,- pro Tag (VB), inkl. kopierfähiger Teilnehmerunterlagen zzgl. Reise- und Aufenthaltskosten |
| Bemerkungen | Diese Fortbildung wird bundesweit angeboten. Sie kann von einzelnen Schulen oder auch von Fortbildungsinstitutionen angefordert werden. |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Dr. Jochen Spielmann, Lauterstr. 32, 12159 Berlin Telefon: 030 / 852 17 74 Fax: 030 / 852 17 74 eMail: jochen-spielmann.berlin@t-online.de |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Brandenburg: Anke Kliewe, Projektleiterin, LISUM Brandenburg (anke.kliewe@lisum.brandenburg.de) |

Teamentwicklung für Schulleitungen, Steuergruppen und Fachkonferenzen

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Teams: Schulleitungen, Steuergruppen, Fachkonferenzen |
| Ziele | Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen wie aus einem „Haufen“ zunächst eine arbeitsfähige Gruppe und dann ein Team werden kann, das in gegenseitiger Verantwortung sehr gute Ergebnisse erarbeitet, sich dabei weiterentwickelt und damit die Schule/Einrichtung voranbringt. |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> - Ist-Analyse: Was ist hier los? - Soll-Bestimmung: Wo wollen wir hin? - Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es? - Für welche Maßnahmen entscheiden wir uns? - Planung, Durchführung und Evaluation der Maßnahmen - Wie geht es weiter? – Auf zu neuen Herausforderungen - Phasen eines Teams - Umgang mit Krisen und Konflikten in Teams |
| Umfang und Form | <p>Dauer ca. 1 – 3 Tage: Das genaue Seminar-Programm wird individuell mit der Schule oder der Einrichtung abgesprochen und auf die konkreten Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugeschnitten.</p> <p>Die Fortbildung basiert auf dem philosophisch-methodischen Konzept der Themenzentrierten Interaktion (TZI)</p> |
| Trainer/-innen | siehe unten |
| Kosten | EUR 650,-- pro Tag (VB), inkl. kopierfähiger Teilnehmerunterlagen zzgl. Reise- und Aufenthaltskosten |
| Bemerkungen | Diese Fortbildung wird bundesweit angeboten. Sie kann von einzelnen Schulen oder auch von Fortbildungsinstitutionen angefordert werden. |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Dr. Jochen Spielmann, Lauterstr. 32, 12159 Berlin Telefon: 030 / 852 17 74 Fax: 030 / 852 17 74 eMail: jochen-spielmann.berlin@t-online.de |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Brandenburg: Anke Kliewe, Projektleiterin, LISUM Brandenburg (anke.kliewe@lisum.brandenburg.de) |

Beratung von demokratischen Schulentwicklungsprozessen

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Berater, Mitglieder von Schulleitungen und Steuergruppen |
| Ziele | Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Schulentwicklungsprozesse zu beraten: zielgerichtet, prozessorientiert, transparent, teilnehmerorientiert. |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Methoden der Beratung von Schulentwicklungsprozessen - Wie kann ich sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen und Schulen beraten? - Beratung als demokratischer Prozess - Fallen und Stolpersteine in der Beratung - Fallarbeit, individuelle Konzeptentwicklung |
| Umfang und Form | <p>Dauer ca. 1 – 3 Tage: Das genaue Seminar-Programm wird individuell mit der Schule oder der Einrichtung abgesprochen und auf die konkreten Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugeschnitten.</p> <p>Die Fortbildung basiert auf dem philosophisch-methodischen Konzept der Themenzentrierten Interaktion (TZI)</p> |
| Trainer/-innen | siehe unten |
| Kosten | EUR 650,- pro Tag (VB), inkl. kopierfähiger Teilnehmerunterlagen zzgl. Reise- und Aufenthaltskosten |
| Bemerkungen | Diese Fortbildung wird bundesweit angeboten. Sie kann von einzelnen Schulen oder auch von Fortbildungsinstitutionen angefordert werden. |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Dr. Jochen Spielmann, Lauterstr. 32, 12159 Berlin Telefon: 030 / 852 17 74 Fax: 030 / 852 17 74 eMail: jochen-spielmann.berlin@t-online.de |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Brandenburg: Anke Kliewe, Projektleiterin, LISUM Brandenburg (anke.kliewe@lisum.brandenburg.de) |

Elternarbeit in der Schule

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Elternvertreter der Sek. I. und II. |
| Ziele | Elternschulung (Inhalte des SchMG, Aufgaben als gewählte Eltern – vertreter, Methoden der Moderation, Eltern-Feedback, Kommunikationsstrategien) |
| Inhalt | Andere Elternabende, Eltern als Verbündete gewinnen, Umgang mit Lehrer/-innen in schwierigen Situationen; Elternmitwirkung in den einzelnen Schulgremien, Planung und Durchführung eines Elternabends, Moderationsmethoden, Schulevaluation, Kommunikationsstrategien |
| Umfang und Form | Die Fortbildungen sind als Ganztagesveranstaltung konzipiert und können verschiedenen Schwerpunkte aus dem Bereich Elternarbeit haben. Neben dem Vortrag und der Diskussion werden auch Moderationsmethoden vorgestellt und durchgeführt. |
| Trainer/-innen | Michael Brauer, Petra Dewenter-Etscheid |
| Kosten | Nach Vereinbarung |
| Bemerkungen | Die Fortbildung wird bundesweit angeboten. |
| Anmeldung | Anfragen entrichten Sie bitte per Mail an die unten angegebene Adresse. |
| Ansprechpartner/-innen | M. Brauer: mbrswe@t-online.de |
| Links zum Thema | www.learn-line.nrw.de |
| Literatur zum Thema | Duell, Barbara/Mandac, Inge Maria (2003): Konflikttraining mit Eltern. Das Kooperationsprogramm für Schule und Elternhaus. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr. Hund, Wolfgang (1999): Schulalltag – Der Elternabend. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr. Kowalczyk, Walter/Ottich, Klaus (2002): Fit für den Elternabend. Lichtenau: AOL Verlag. |
| Empfohlen von | Nordrhein-Westfalen: Heiner Wichterich, Projektleiter (Heiner.Wichterich@mail.lfs.nrw.de) |

Angebote zum Themengebiet:

Konflikte

Interkulturelle Konflikte – interkulturelle Mediation

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Multiplikator/-innen auch außerschul. Institutionen |
| Ziele | vgl. Inhalt |
| Inhalt | <p>Viele Schulen zeichnen sich durch eine multiethnische Schülerschaft aus. Entstehende Reibungen und Konflikte haben zum Teil interkulturelle Hintergründe, ohne dass diese von den Beteiligten erkannt werden. Andere Konflikte werden auf kulturelle Unterschiede zurückgeführt, obwohl sie viel eher soziale Gründe haben.</p> <p>Wir arbeiten an konkreten Situationen aus dem Arbeitsalltag von Lehrerinnen und Lehrern.</p> <p>Leitfrage dieser Fortbildung ist: Welche Anteile eines Konflikts lassen sich tatsächlich aus verschiedenen kulturellen Identitäten ableiten?</p> <p>Wir stellen die Methode der interkulturellen Mediation vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Konflikte auf ihre Ursachen und suchen gemeinsam nach Handlungsalternativen • thematisieren interkulturelle Kommunikationsstrukturen in Bezug auf Erziehung und Geschlechterrollen • beleuchten die soziale, religiöse und rechtliche Situation der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund und ihrer Eltern • bearbeiten konkrete Fallbeispiele mit Hilfe des Mediationsverfahrens <p>Die Methode der interkulturellen Mediation wird in Rollenspielen vermittelt und eingeübt.</p> |
| Umfang und Form | Minimum: 2 Tage |
| Trainer/-innen | Dragica Brügel, dragicabruegel@gmx.de , Tel: 040/ 880 09 81 Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Kosten | Honorar: im Bundesland Hamburg kostenlos, sonst: 400,- Euro pro Trainerin pro Tag (Team Teaching Voraussetzung) sowie Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung |
| Bemerkungen | Bundesweites Angebot möglich Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programmmitteln. |
| Anmeldung | Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Ansprechpartner/-innen | Regine Hartung, regine.hartung@li-hamburg.de , Tel: 040/ 42801-2129 |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | Besemer, Christoph: Mediation in der Praxis., Baden: 1996. Besemer, Christoph: Mediation. Vermittlung in Konflikten. Baden: 1998. Rohr, Richard, Ebert, Andreas: Das Enneagramm. Die 9 Gesichter der Seele. München: 1997. |
| Empfohlen von | Hamburg: Wolfgang Steiner, Projektleiter (wolfgang.steiner@li-hamburg.de) |

Ausbildung von Schüler/-innenmediator/-innen-Coachs

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Trainer/-innen und Schulmediator/-innen, die Schüler/-innenmediator/-innen ausbilden und begleiten |
| Ziele | - |
| Inhalt | <p>Wenn Schüler/-innen Schüler/-innen helfen, einen (schwierigen) Konflikt zu klären, können Lösungswege entstehen, die den Interessen- und Bedürfnissen der Konfliktbeteiligten entgegen kommen – und zwar häufig mehr als dies möglich wäre, wenn die sie (unterrichtenden) Lehrkräfte sich mit besten Absichten der Sache angenommen hätten.</p> <p>Durch die Einrichtung von Peer-Mediationskonzepten können Kinder und Jugendliche die Regie über die Bearbeitung der sie betreffenden Problemlagen behalten. Daher liegt gerade in der Stärkung der Autonomie Jugendlicher ein besonderer Reiz der Einführung der Schüler/-innenmediatoren/-innengruppen. Gleichzeitig liegt eben darin auch eine besondere Herausforderung, die das auf die Entwicklung einer konstruktiven Konfliktkultur bemühte Schulsystem auf eine Bewährungsprobe stellen kann. Die Peer-Mediator/-innen sowohl vor Über- als auch vor Unterforderung zu schützen und dabei gleichzeitig darauf zu achten, dass das partizipative Konzept der Peer-Mediator/-innen zu echter Beteiligung führt und nicht zu einer Alibi-Veranstaltung entgleitet, dies sind die Pole, die die besondere Anforderungen an die Lehrer/-innen-Coachs von Peer-Mediator/-innengruppen markieren.</p> <p>Die Fortbildung will den (angehenden) Coachs Hilfestellungen bieten, sich in den verschiedenen Anforderungsprofilen, die ausgehend von der fachkundigen Trainerin, dem Ausbilder über Gruppen- oder Teamleiter/-innen bis hin zum Fallsupervisor und zur Organisationsentwicklerin reichen, zurechtzufinden.</p> <p>Neben der Vermittlung von jugendgerechten Ausbildungseinheiten bestimmen Themen der Rollen- und Auftragsklärung für Schüler/-innenmediator/-innen den Focus der Fortbildung, die darüber hinaus ein Augenmerk auf die Gesamtentwicklung der Konfliktkultur an Schule lenken wird.</p> |
| Umfang und Form | 24 Stunden = 3 Tage |
| Trainer/-innen | Trainerin der Fortbildung ist Christa Kaletsch (Frankfurt). |
| Kosten | Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programm-Mitteln. |
| Bemerkungen | Mediationstraining und –praxis sind Voraussetzungen für die Teilnahme; Bundesweites Angebot möglich |
| Anmeldung | - |
| Ansprechpartner/-innen | Angelika Fabricius a.fabricius@rws-help.de Helmolt Rademacher h.rademacher@help.hessen.de |
| Links zum Thema | http://www.mediation-partizipation.de |
| Literatur zum Thema | Simsa, Christiane (2001) Mediation in der Schule: Schulrechtliche und pädagogische Praxishilfen. Neuwied, Kriftel: Akademische Arbeitsgemeinschaft Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. |
| Empfohlen von | Hessen: Helmolt Rademacher, Projektleiter (h.rademacher@help.hessen.de) |

Kompetenzen für Klassenprogramme „Mediation“

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Berater/-innen von Klassenprogrammen „Mediation“; Lehrkräfte, die Klassenprogramme umsetzen und in ihren Schulen als Multiplikator/-innen arbeiten wollen |
| Ziele | - |
| Inhalt | <p>Die im Rahmen des hessischen Modellprojekts zu „Mediation und Schulprogramm“ entwickelten Klassentrainingsprogramme sind dem systemischen Ansatz von Schulmediation verpflichtet. Sie haben das Ziel, Wege aufzuzeigen, die eine nachhaltig wirkende Einführung von konstruktiver Konfliktlösung ermöglichen. Sie können damit langfristig zu einer Veränderung der Konfliktkultur im System Schule beitragen.</p> <p>Besondere Bedeutung kommt dabei dem sogenannten Eingangsprogramm für die Klassenstufen 5 und 6 zu. Die Entwicklung einer guten Klassengemeinschaft steht dabei im Mittelpunkt dieses Förderprogramms zur Entstehung einer konstruktiven Konfliktkultur. Die in dem auf zwei Jahren angelegten Trainingsprogramm zusammengestellten Übungen und Moderationstechniken geben Klassenlehrer/-innen Methoden an die Hand, mit denen sie Schüler/-innen einen eigenverantwortlichen, selbstbestimmten und konstruktiven Umgang mit Konflikten vermitteln können.</p> <p>Diese – neben den mediativen auch partizipativen Grundideen verpflichtete – Trainingsarbeit kann im sogenannten Sensibilisierungsprogramm mit älteren Schüler/-innen fortgesetzt und damit die Idee konstruktiver Konfliktbearbeitung auf eine breite Basis in Schüler/-innen - und Lehrer/-innenschaft gestellt werden, die wiederum die Grundlage dafür darstellt, die Einführung von Peer-Mediations-Angeboten in Erwägung zu ziehen.</p> <p>Die Fortbildung will – ausgehend von dem Konzept des Eingangsprogramms – Einblicke in die, der Grundidee der Mediation verpflichtete, Moderation sowie in curriculare Überlegungen zum Einsatz von Trainingsbausteinen in den Klassentrainingsprogrammen geben.</p> <p>Darüber hinaus sollen die Verbindungslinien von Mediation und Partizipation erarbeitet und die Verankerung der Klassentrainingsarbeit im Gesamtsystem Schule thematisiert werden.</p> |
| Umfang und Form | <p>Unbedingte Voraussetzung für dieses Seminar ist, dass die Teilnehmer/-innen mindestens ein Basistraining Mediation besucht haben. Sie sollen sich als Mentor/-innen für andere Lehrkräfte in ihrer Schule verstehen. Insofern müssen sie sich mit den Mediationsklassenprogrammen identifizieren können und sie verbreiten wollen.</p> <p>Das Seminar könnte für jeweils 2 x 2 Tage angeboten werden;</p> <p>18 – 20 Teilnehmer/-innen pro Gruppe</p> |
| Trainer/-innen | Trainerin der Fortbildung ist Christa Kaletsch (Frankfurt). |
| Kosten | Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programm-Mitteln. |
| Bemerkungen | Bundesweites Angebot möglich |
| Anmeldung | - |
| Ansprechpartner/-innen | <p>Angelika Fabricius a.fabricius@rws-help.de</p> <p>Helmolt Rademacher h.rademacher@help.hessen.de</p> |
| Links zum Thema | http://www.mediation-partizipation.de |
| Literatur zum Thema | <p>Kaletsch, Christa (2003) Konstruktive Konfliktkultur. Förderprogramm für die Klassen 5 und 6. Mit Kopiervorlagen. Weinheim: Beltz.</p> <p>Faller, Kurt (1998) Mediation in der pädagogischen Arbeit. Ein Handbuch für Kindergarten, Schule und Jugendamt. Mülheim: Verlag an der Ruhr.</p> |
| Empfohlen von | Hessen: Helmolt Rademacher, Projektleiter (h.rademacher@help.hessen.de) |

Mediationstrainings-Seminar für Basistrainer/-innen

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Trainerinnen und Trainer von Mediationsseminaren |
| Ziele | Die Teilnehmer/-innen kennen den Ansatz der systemischen Mediation. Die Teilnehmer/-innen kennen den Begriff der transformativen Mediation und die entsprechenden Interventionen. Die Teilnehmer/-innen kennen die entsprechenden Schritte zur Erstellung eines Systemdesigns an einer Schule. Die Teilnehmer/-innen kennen Methoden zur Erarbeitung eines Systemdesigns. |
| Inhalt | <p>In allen Bundesländern gibt es Mediationstrainer/-innen, die insbesondere an Schulen Streitschlichtergruppen ausbilden. Die Evaluationen (s. W. Schubarth) zeigen, dass isolierte Fortbildungen von Schüler/-innen nicht zu einer nachhaltigen Implementierung führen.</p> <p>In Hessen wurden sehr gute Erfahrungen gemacht, mindestens zehn Lehrkräfte einer Schule in einem 24-stündigen Basistraining mit den Gedanken der Mediation vertraut zu machen, um dadurch die Grundlage zu legen, Konzepte „sozialer Handlungskompetenz“ auf der Basis konstruktiver Konfliktbearbeitung umzusetzen. Diese Basistrainings, die sich an Lehrkräfte, Schulleitungsmitglieder und Schulsozialarbeiter/-innen wenden, haben folgende Inhalte: Konflikt (Konfliktdefinition, Konfliktlandkarte); Konfliktanalyse (Glasls Eskalationstheorie, Spinnwebanalyse, Eisbergmodell; Konflikttypen (optional)); Kommunikation (aktives Zuhören; vier Seiten einer Nachricht (v. Thun)), Nichtverletzende Ärgermitteilungen; Gruppenprozesse lesen; Mediation (Ursprung (Harvard); Phasenmodell; transformative Mediation); andere Aspekte (Kollegiale Beratung; praktische Umsetzungshilfen für Lehrkräfte (Rollenspiel)); Partizipation; Systemdesign.</p> <p>Aufbauend auf dem Basistraining folgen dann mediationsorientierte Klassenprogramme, SV-Training und Schüler/-innen-Streitschlichter/-innen-Ausbildung.</p> <p>In diesem train-the-trainer-Seminar soll es darum gehen, Mediationstrainer/-innen mit dem Konzept des Basistrainings, das auf einem systemischen und transformativen Ansatz der Mediation beruht, vertraut zu machen und die Bedeutung dieses Trainings für eine nachhaltige Implementierung zu vermitteln. Ein wesentlicher Schwerpunkt wird dann die Arbeit mit dem Systemdesign sein, das die Grundlage für die Weiterarbeit in den jeweiligen Schulen bildet. Teil des Seminars wird auch sein, Schritte zu verdeutlichen, wie der Gedanke konstruktiver Konfliktbearbeitung langfristig in das System Schule Eingang finden kann und damit zur Entwicklung einer demokratischen Schulkultur beiträgt.</p> |
| Umfang und Form | 14 Stunden, 2 Tage |
| Trainer/-innen | Die Fortbildung wird durch Angelika Fabricius und Helmut Rademacher durchgeführt. Ggf. wird es eine/-n weitere/-n noch nicht benannte/-n Trainer/-in geben. |
| Kosten | Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programm-Mitteln. |
| Bemerkungen | Bundesweites Angebot möglich |
| Anmeldung | - |
| Ansprechpartner/-innen | Angelika Fabricius a.fabricius@rws-help.de Helmut Rademacher h.rademacher@help.hessen.de |
| Links zum Thema | http://www.mediation-partizipation.de |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Hessen: Helmut Rademacher, Projektleiter (h.rademacher@help.hessen.de) |

SV-Training Mediation

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Schulmediator/-innen und SV-Lehrkräfte |
| Ziele | - |
| Inhalt | <p>Das im Rahmen des hessischen Modellprojekts zur Gewaltprävention an Schulen entwickelte SV-Trainingskonzept möchte Schüler/-innenvertreter/-innen und den sie bei ihrer Arbeit unterstützenden Lehrkräften Wege aufzeigen, die dazu führen können, dass die Schüler/-innenvertretung (SV) zu einer von einer breiten Schulöffentlichkeit wahrgenommenen Institution wird, die die Bedürfnis- und Interessenlagen der Schüler/-innenschaft erkennt und für diese zu streiten versteht.</p> <p>Dabei ist das SV-Trainingskonzept den Grundideen konstruktiver Konfliktlösung verpflichtet und macht sich die im Rahmen von Schulmediation gewonnenen Erkenntnisse zu nutze. Es verhilft Schüler/-innenvertreter/innen Impulse zu setzen, die das Schulklima nachhaltig verbessern können. Mit dem Ziel: dass Schüler/-innen und Lehrer/-innen sich mit ihrer Schule identifizieren, dort gerne arbeiten und lernen, Konflikte nicht scheuen, sondern sie als Chance zur Verbesserung des sozialen Miteinanders begreifen.</p> <p>Die Fortbildung möchte für die Bedeutung einer konstruktiven Konfliktkultur zur Aktivierung der SV-Arbeit sensibilisieren und für eine konsensorientierte, basisdemokratisch ausgerichtete Schüler/-innenpartizipation werben. Die Vermittlung methodischer Schritte zur Rollenklärung, Team- und Themenfindung, sowie kreativer Lösungs- und Entscheidungsfindung stehen im Mittelpunkt der Fortbildung.</p> <p>Darüber hinaus soll die Anwendung verschiedener – über die rein parlamentarische Form hinausgehender – Konzepte von Kinder- und Jugendbeteiligung thematisiert und auf ihre Nutzbarkeit im System Schule hin geprüft werden.</p> |
| Umfang und Form | 24 Stunden = 3 Tage; Anzahl der Teilnehmer/-innen: 16 |
| Trainer/-innen | Trainerin der Fortbildung ist Christa Kaletsch (Frankfurt). |
| Kosten | Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programm-Mitteln. |
| Bemerkungen | Bundesweites Angebot möglich |
| Anmeldung | - |
| Ansprechpartner/-innen | Angelika Fabricius a.fabricius@rws-help.de Helmolt Rademacher h.rademacher@help.hessen.de |
| Links zum Thema | http://www.mediation-partizipation.de |
| Literatur zum Thema | Kaletsch, Christa (2001) Das SV-Training auf der Grundlage konstruktiver Konfliktlösung. In: Ernst, Maria u.a. (Hg.) SV-Arbeit praktisch: Konzepte – Modelle – Perspektiven. Materialien zur Schulentwicklung. Heft 33. Wiesbaden: Hessisches Landesinstitut für Pädagogik (HeLP). |
| Empfohlen von | Hessen: Helmolt Rademacher, Projektleiter (h.rademacher@help.hessen.de) |

Systemische Umsetzung von Mediation

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Schulmediator/-innen, Schulleitungsmitglieder und zukünftige Projektleiter/-innen in Schulen, die konstruktive Konfliktbearbeitung implementieren wollen und bereits zu dem Thema in ihren Schulen arbeiten |
| Ziele | Die Teilnehmer/-innen kennen den Ansatz der systemischen Mediation. Die Teilnehmer/-innen erfahren die Bedeutung ihrer eigenen Rolle im Prozess der Projektentwicklung an ihrer Schule. Die Teilnehmer/-innen kennen die einzelnen Phasen der Projektentwicklung. Die Teilnehmer/-innen kennen die Logik der einzelnen Projektentwicklungsphasen. Die Teilnehmer/-innen kennen die Hintergründe von Widerstand in den einzelnen Projektentwicklungsphasen. Die Teilnehmer/-innen haben alternative Handlungsmöglichkeiten für ihr Projektentwicklung erarbeitet. |
| Inhalt | Im Rahmen der Umsetzung von Mediations-Projekten an Schulen entstehen immer wieder neue Stolpersteine, die es zu bewältigen gilt. Es entstehen Widerstände, die oftmals das Gesamtprojekt existentiell bedrohen. In diesem Seminar sollen Handlungsstrategien zur Förderung des Prozesses erarbeitet werden. Die Einrichtung und Leitung von Projektgruppen „Mediation“, die Logik der Projektphasen und Implementierungsschritte sind Gegenstand des Seminars. Des weiteren werden Aktions- und Projektpläne erstellt und die Einrichtung von Konfliktmanagementsystemen anhand eines schuleigenen Systemdesigns thematisiert. |
| Umfang und Form | Das Seminar wird kompakt in 24 Stunden bzw. 3 Tagen durchgeführt. |
| Trainer/-innen | Die Fortbildung wird durch Angelika Fabricius, Marion Perlich (Halle) und Helmolt Rademacher durchgeführt. |
| Kosten | Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung übernehmen nach Absprache die Bundesländer aus den BLK-Programm-Mitteln. |
| Bemerkungen | Bundesweites Angebot möglich |
| Anmeldung | - |
| Ansprechpartner/-innen | Angelika Fabricius a.fabricius@rws-help.de Helmolt Rademacher h.rademacher@help.hessen.de |
| Links zum Thema | http://www.mediation-partizipation.de |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Hessen: Helmolt Rademacher, Projektleiter (h.rademacher@help.hessen.de) |

Anti - Mobbing - Strategien für die Schule

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrerinnen und Lehrer an Schulen der Sek.I und II. |
| Ziele | Die Teilnehmer/-innen lernen Übungen kennen und erproben diese, die in Schulklassen als intervenierende Maßnahmen bei Mobbing eingesetzt werden können. |
| Inhalt | Information über Mobbing und Mobbingstrukturen, Missverständnisse, Interventionsübungen. |
| Umfang und Form | Die Fortbildung ist als Ganztagesveranstaltung konzipiert. Neben dem Vortrag und der Diskussion werden vor allem Rollenspiele durchgeführt. |
| Trainer/-innen | Birgit Sköries / Michael Brauer |
| Kosten | Nach Vereinbarung |
| Bemerkungen | Die Fortbildung wird bundesweit angeboten. |
| Anmeldung | Anfragen entrichten Sie bitte per Mail an die unten angegebene Adresse. |
| Ansprechpartner/-innen | B. Sköries: b.skoeries@web.de M. Brauer: mbrswe@t-online.de |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | Dambach, Karl E. (2002): Mobbing in der Schulklasse. München/Basel: Ernst Reinhard Verlag. Kasper, Horst (2001): Schülermobbing – tun wir was dagegen! Lichtenau: AOL Verlag. Kasper, Horst (2001): Streber, Petzer, Sündenböcke – Wege aus dem täglichen Elend des Schülermobbings. Lichtenau: AOL Verlag. Mainberger, Bettina (2000): Jede Menge Zoff – Was tun gegen Mobbing und Gewalt? München: dtv. |
| Empfohlen von | Nordrhein-Westfalen: Heiner Wichterich, Projektleiter (Heiner.Wichterich@mail.lfs.nrw.de) |

Das Life-Space-Crisis-Intervention - Konfliktlösungstraining

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Pädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen |
| Ziele | Die Teilnehmer/-innen entwickeln eine sensible Haltung gegenüber schwierigen Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen. Sie lernen komplexe und differenzierte verbale und nonverbale Strategien zur Konfliktlösung kennen. Sie erfahren die Anwendung dieser Strategien zur Unterstützung eines Kindes oder Jugendlichen in einer hoch belasteten Situation. Die Teilnehmer/-innen entwickeln Sicherheit, mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam sowohl unmittelbare Lösungen im Konfliktfall zu erreichen als auch längerfristige konstruktive Veränderungen zu initiieren. |
| Inhalt | Rechte von Kindern und Jugendlichen in krisenhaften Situationen wahrnehmen und gemeinsame Lösungswege finden; Einführung in den theoretischen Hintergrund der LSCI (Life-Space-Crisis-Intervention) als Weiterentwicklung des „Life Space Interview“ von Fritz Redl. Annäherung an das Wirkungsgefüge eines Konfliktes anhand des Konfliktzirkels nach Long / Fecser. Kennenlernen, Erproben und Reflektieren komplexer und differenzierter verbaler und nonverbaler Strategien zur Konfliktlösung. Durchführung einer gesamten LSCI. |
| Umfang und Form | Dieser Workshop ist als vierstündige Veranstaltung konzipiert. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Methode des LSCI kommen vor allem begleitete Übungen in Gruppen zur Anwendung. |
| Trainer/-innen | Ulrike Borchert, Susanne Esser |
| Kosten | Nach Absprache |
| Bemerkungen | Die Fortbildung kann bundesweit angeboten werden. |
| Anmeldung | Anfragen richten Sie bitte per Mail oder Telefon an eine der unten angegebenen Adressen. |
| Ansprechpartner/-innen | Ulrike Borchert: rike.borchert@cneweb.de Susanne Eßer: susa.ess@arcor.de (Tel.: 0251-93257111) |
| Links zum Thema | Fecser, F.A./Long, N.J.: Life space crisis intervention. (http://cecp.air.org/interact/authoronline/april98/1.htm) |
| Literatur zum Thema | M. Bergsson / H. Luckfiel, (1998): Umgang mit „schwierigen“ Kindern, Berlin, Cornelsen Scriptor. Goetze, H., (1996): Ein Ablaufschema zur Life-space-crisis-intervention. In: Neukäter, H. (Hrsg.): Erziehungshilfe bei Verhaltensstörungen. Oldenburg: Zentrum für pädagogische Berufspraxis, S. 161-175. |
| Empfohlen von | Nordrhein-Westfalen: Heiner Wichterich, Projektleiter (Heiner.Wichterich@mail.lfs.nrw.de) |

Die kollegiale Fallberatung – Ein Weg zu einer gemeinsamen Problemlösung im Team

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Alle päd. Mitarbeiter/-innen an Grund- und Sonderschulen und Schulen der Sek. I, II (bsd. Kleingruppen – Teams) |
| Ziele | Die Teilnehmer/-innen lernen mit Hilfe der kollegialen Fallberatung problematische Situationen mit Schülerinnen und Schülern gemeinsam zu lösen. Die Methode gibt hierfür einen strukturierten Rahmen vor und setzt sich den gemeinsamen Aufbau eines pädagogischen Feldes zum Ziel. |
| Inhalt | Einführung in den theoretischen Hintergrund der kollegialen Fallberatung. Mit Hilfe dieser Methode werden eine gemeinsame Analyse aktueller problematischer Lehrer-Schüler-Konstellationen und das gemeinsame Erstellen eines Planes alternativer Handlungsstrategien vorgenommen. |
| Umfang und Form | Die Fortbildung ist als vierstündige Veranstaltung konzipiert. Neben Vortrag und Diskussion kommen vor allem begleitete Übungen in Gruppen zur Anwendung. |
| Trainer/-innen | Ulrike Borchert, Susanne Esser |
| Kosten | Nach Absprache |
| Bemerkungen | Die Fortbildung kann bundesweit angeboten werden. |
| Anmeldung | Anfragen richten Sie bitte per Mail an die Moderatorinnen. |
| Ansprechpartner/-innen | Susanne Eßer: susa.ess@arcor.de Ulrike Borchert: rike.borchert@cneweb.de |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | Posse,N./ Priebe,B.(1987): Wie kommen wir da bloß raus? In: Unterrichtsstörungen. Friedrich Jahresheft Velber Verlag. M.Bergsson/ Benkmann(1991): Individuelle Förderpläne als pädagogische Aufgabe der Vorbeugung von Verhaltensstörungen bei Schulkindern. In: Neukäter, H. (Hrsg.): Verhaltensstörungen verhindern – Prävention als pädagogische Aufgabe. Bericht zur Fachtagung Mai 1990. M. Bergsson / H. Luckfiel (1998): Umgang mit „schwierigen“ Kindern, Berlin, Cornelsen Scriptor. |
| Empfohlen von | Nordrhein-Westfalen: Heiner Wichterich, Projektleiter (Heiner.Wichterich@mail.lfs.nrw.de) |

Einführung in Strategien der Entwicklungspädagogik

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Alle päd. Mitarbeiter/-innen an Grund- und Sonderschulen und Schulen der Sek.I, und Eltern |
| Ziele | Die Teilnehmer/-innen lernen positive Interventionsstrategien nach M. Wood kennen und üben deren Gebrauch, um positive Verhaltensansätze bei auffälligen Schüler/-innen zu erkennen, hervorzuheben und stärken zu können. |
| Inhalt | Einführung in die Entwicklungspädagogik, Diagnostik und Training der Interventionsstrategien stehen im Mittelpunkt der Fortbildung. |
| Umfang und Form | Die Fortbildung ist als Ganztagesveranstaltung konzipiert. Neben dem Vortrag und der Diskussion werden vor allem begleitete Übungen in Gruppen oder Partnerübungen durchgeführt. Nach Absprache kann die Fortbildung auch in zwei Einheiten geteilt werden. |
| Trainer/-innen | Ulrike Borchert / Susanne Esser |
| Kosten | Nach Absprache. |
| Bemerkungen | Die Fortbildung wird bundesweit angeboten. |
| Anmeldung | Anfragen entrichten Sie bitte per Mail an die unten angegebene Adresse. |
| Ansprechpartner/-innen | U. Borchert: rike.borchert@cneweb.de |
| Links zum Thema | www.etep.org |
| Literatur zum Thema | M. Bergsson / H. Luckfiel, (1998): Umgang mit „schwierigen“ Kindern, Berlin, Cornelsen Scriptor. |
| Empfohlen von | Nordrhein-Westfalen: Heiner Wichterich, Projektleiter (Heiner.Wichterich@mail.lfs.nrw.de) |

I don't like Mondays

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Schüler/-innen ab 14 Jahren |
| Ziele | Schüler/-innen sollen lernen, ihre eigene Emotionalität wahrzunehmen und selbst angemessen zu handeln. |
| Inhalt | Sven Gesses und Lutz Schäfers Jugendstück I DON'T LIKE MONDAYS beschäftigt sich mit Schulfrust und Gewalt. Typische Schulgefühle und Konflikte werden von Ensemblemitgliedern im Klassenraum gespielt. |
| Umfang und Form | Klassentheater (1tägig) |
| Trainer/-innen | Ensemble des Nordharzer Städtebundtheaters Halberstadt |
| Kosten | ca. 120 € pro Aufführung plus Reisekosten |
| Bemerkungen | Aufführungen pro Einzelklasse |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Sachsen-Anhalt: Dr. Catrin Kötters-König, Netzwerkkoordinatorin LISA (CKoetters@lisa.mk.lsa-net.de) |

Konfliktverhalten im Schulalltag

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, päd. Mitarbeiter/-innen, Schüler/-innen |
| Ziele | Im Rollenspiel erfahren Lehrer und Schüler, wie Gewalt schon im Keim erstickt werden kann. Welche Wirkung haben Blicke? Was drücken hoch gezogene Schultern aus? |
| Inhalt | Es müsste Kommunikation als Schulfach geben", fordert der ehemalige Schauspieler Rudi Rhode. Deshalb hat er vor einiger Zeit ein Konflikttraining für Schulen, die sich täglich mit Gewaltproblemen auseinandersetzen müssen, entwickelt. Im Rollenspiel erfahren Lehrer und Schüler, wie Gewalt schon im Keim erstickt werden kann. Welche Wirkung haben Blicke? Was drücken hoch gezogene Schultern aus? Im Workshop geht es um elementare Erfahrungen: Der Blick als Spiegel der Seele und warum der Körper nicht täuschen kann. Welche unbewussten Signale machen aus uns Gewinner oder Verlierer? |
| Umfang und Form | 1tägiger Workshop als SchiLF Rollenspiel, Workshop |
| Trainer/-innen | Rudi Rhode |
| Kosten | ca. 500 € |
| Bemerkungen | - |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | AGSA Magdeburg, Herr Held; 0391-5371-207 |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Sachsen-Anhalt: Dr. Catrin Kötters-König, Netzwerkkoordinatorin LISA (CKoetters@lisa.mk.lsa-net.de) |

Kommunikationstraining

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen und päd. Mitarbeiter/-innen |
| Ziele | neue Handlungsstrategien in Konflikten erlernen |
| Inhalt | Durch eine intensive Reflexion des eigenen und fremden Konfliktverständnisses und Kommunikationsverhaltens wird der Blick für neue Handlungsstrategien geöffnet. |
| Umfang und Form | 2tägige SchiLF Dabei wird auf einen dreidimensionalen Ansatz gesetzt: eine Vermittlung von themenbezogenen Wissensbausteinen in Form von Kurzvorträgen, eine daraus entwickelte handlungsgeleitete und individuelle Aneignung durch erlebnisaktivierende Methoden wie Rollenspiel und Fallarbeit und ein intensives, reflexives Aufgreifen dieser Erfahrungen z.B. in interaktiver Kleingruppenarbeit. |
| Trainer/-innen | KoMeT e. V. Hamburg (Frauke Hoth, Katharina Griese u. a.) |
| Kosten | ca. 500 € |
| Bemerkungen | - |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Frauke Hoth, Tel.: 040-43252500 |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Sachsen-Anhalt: Dr. Catrin Kötters-König, Netzwerkkoordinatorin LISA (CKoettters@lisa.mk.lsa-net.de) |

Video-School-Training

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen (insb. an Sonderschulen) |
| Ziele | Reflexion des alltäglichen Kommunikations-, Interaktions- und Konfliktverhaltens |
| Inhalt | Beim Video-School-Training® werden die Aufnahmen den Lehrern auf positive und aktivierende Weise präsentiert und die Bildausschnitte so gewählt, dass sie Ansätze des erfolgreichen Verhaltens bei Lehrern und Schülern zeigen. So kann aus gelungenen Situationen gelernt werden. Die positiven Bilder und die Verstärkung durch den eigenen sichtbaren Erfolg führen zu einer raschen Veränderung problematischer Unterrichtssituationen und helfen dem Lehrer/der Lehrerin beim Beziehungsaufbau auch zu wenig anpassungsfähigen Schülern und Schülerinnen. Es wird möglich, die Schüler und Schülerinnen in ihrem Handeln und ihren Bedürfnissen bzw. deren Ausformung als Symptom besser zu verstehen. Somit besteht die Möglichkeit ein entsprechendes individuelles Handlungskonzept zu entwerfen, das sie auf der Grundlage einer guten Beziehung und positiver Lenkung besser motiviert und ihnen damit hilft, sich in der Klassensituation angemessener zu verhalten. Durch die Erarbeitung einer den Lernbedürfnissen der Schüler und den Erfordernissen des Unterrichtsstoffs angepassten Struktur der Lernsituation (räumlich und inhaltlich) wird es möglich, effektiver zu unterrichten, die Klassenatmosphäre zu entspannen und Freude am Lernen (neu) zu entdecken. |
| Umfang und Form | SchiLF (ca. 3 Stunden) Vortrag mit Videosequenzen und anschließender Diskussion zur Reflexion des alltäglichen Kommunikations-, Interaktions- und Konfliktverhaltens |
| Trainer/-innen | Dorothee Brodala, Stiftung Evangelische Jugendhilfe Magdeburg |
| Kosten | n. V. |
| Bemerkungen | - |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Dorothee Brodala, Stiftung Evangelische Jugendhilfe Magdeburg |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Sachsen-Anhalt: Dr. Catrin Kötters-König, Netzwerkkoordinatorin LISA (CKoettters@lisa.mk.lsa-net.de) |

Achtung (+) Toleranz – Wege demokratischer Konfliktregelung

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen aller Schularten, Schüler/-innen ab Klassenstufe 9, Schulleiter/-innen |
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Teilnehmenden kennen Erklärungsmodelle der zwischenmenschlichen Kommunikation ▪ die Teilnehmenden kennen die Elemente des partnerschaftlichen Dialoges und können sie selbst anwenden ▪ die Teilnehmenden kennen die Toleranzdefinition (für die politische Bildung) und die Toleranzampel |
| Inhalt | <p>Der Programmtitel hat eine doppelte Bedeutung: einerseits ist Toleranz ohne den Wert der gegenseitigen Achtung im Sinne von Anerkennung und Respekt undenkbar. Andererseits verdient der Begriff selbst zunächst ein verstärktes Maß an Be-Achtung. Der achtsame Gebrauch und die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten möglicher Interpretationen schließlich bilden die Basis für dieses Trainingsprogramm.</p> <p>Toleranzernziehung als Bestandteil einer praxisrelevanten, politischen Bildungsarbeit bedarf daher zunächst der exakten Klärung des Begriffes. Die Definition soll es dem Einzelnen ermöglichen, sich in schwierigen zwischenmenschlichen Situationen besser zu orientieren. Sie beschreibt Toleranz als eine Maxime für die individuelle und ethisch motivierte Entscheidung, einen Konflikt aus Einsicht in die prinzipielle Gleichberechtigung des Anderen auszuhalten oder gewaltfrei zu regeln.</p> <p>Neben der Vermittlung von wichtigen Kompetenzen, wie Einfühlungsvermögen, Perspektivenwechsel und der Fähigkeit, einen partnerschaftlichen Dialog zu führen, stellt die Förderung der Einsicht in das Prinzip der Gleichberechtigung das wesentliche Ziel der Demokratie- und Toleranzernziehung dar.</p> <p>Folgende Themenbereiche werden im Training bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Achtung und Toleranz ▪ Stillschweigende Annahmen und Vorurteile ▪ Partnerschaftliche Kommunikation |
| Umfang und Form | <p>1-tägiger „Schnupperkurs“ (6h)</p> <p>ab 2 Tagen (à 6h) als Training konzipiert</p> <p>optimal sind Trainings ab 3 Tagen (à 6h)</p> <p>optimale Gruppengröße: 16 Personen, bei größeren Gruppen können wir mit mehreren Trainer/-innen anreisen</p> |
| Trainer/-innen | Stephan Eschler, zertifizierter Trainer und Ausbilder für das Trainingsprogramm „Achtung (+) Toleranz“ und weitere Trainer/-innen |
| Kosten | nach Vereinbarung (Honorar, Reisekosten, ggf. Übernachtung) |
| Bemerkungen | <p>Die Teilnehmenden sollen bereit sein, sich selbst in die Übungen einzubringen. Das Trainingsprogramm lebt von der Mitarbeit der Teilnehmenden. Die Lernziele werden durch eigenes Erleben und eigene Erfahrungen erreichbar.</p> <p>Über ein Netzwerk von zertifizierten Trainer/-innen für das Programm kann das Training bundesweit angeboten werden.</p> |
| Ansprechpartner/-innen | Stephan Eschler, Herderstr. 11, 07743 Jena, Tel: 0 36 41 / 82 75 32 mail: stephan.eschler@betzavta.de |
| Links zum Thema | www.achtung-toleranz.de (noch im Aufbau befindlich) |
| Literatur zum Thema | Ulrich, Susanne u.a. (2000) Achtung (+) Toleranz. Wege demokratischer Konfliktregelung. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung. |
| Empfohlen von | Thüringen: Karen Ritze, Netzwerkkoordinatorin (KRitze@thillm.thueringen.de) |

Demokratiewerkstatt – Arbeit mit internationalem

Demokratie- und Toleranzerziehungsprogramm

| | |
|------------|---|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Schulleiter/-innen, Schulentwicklungsberater/-innen, Fortbildner/-innen |
| Ziele | Einführung in innovative Konzepte und Methoden einer handlungsorientierten politischen Bildung; Aufbau von demokratiedidaktischen Kompetenzen ; Unterrichtsentwicklung |
| Inhalt | <p>Innovative Zugänge und Unterrichtsmethoden zum Demokratie-lernen</p> <p>Die Demokratiewerkstatt bietet eine theoretische und praktische Einführung in unterschiedliche Formen und Methoden einer erfahrungs- und handlungsorientierten Demokratiepädagogik. Die Teilnehmenden erhalten ein Methodenrepertoire, das dabei helfen kann, das schwierige Konzept der Demokratie erfahrbar zu machen. Die ausgewählten Trainingsprogramme orientieren sich an der internationalen Friedens- und Konfliktforschung und an der friedenspädagogischen Arbeit in Europa, USA und dem Nahen Osten.</p> <p>Dabei werden vier theoretische und praktische Zugänge vorgestellt und erprobt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die von der Friedensschule in Neve Shalom, /Wahat al Salam und in Givat Haviva (Jewish- Arab- Center for Peace) in Israel entwickelten <i>Begegnungskonzepte</i> für kulturell und ethnisch heterogene Gruppen. <p>Deren auf Basis der sogenannten Kontakthypothese entwickelten gruppenspezifischen Aktivitäten und Übungen fördern Individualisierungsprozesse zwischen Mitgliedern unterschiedlicher kultureller und ethnischer Gruppen. Sie ermöglichen den Aufbau und die Verbesserung sozialer Interaktionen und tragen zum Aufbau von tragfähigen Kooperationsstrukturen bei.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Die vom Adam-Institut for Democracy and Peace , Jerusalem, entwickelten <i>Programme zur Menschenrechts- und Demokratieerziehung</i>. <p>Diese Programme orientieren sich an dem Kohlberg' schen Stufenmodell der sozio-moralischen Entwicklung durch Auseinandersetzung mit Dilemmasituationen und Konflikten. Die einzelnen Aktivitäten und Übungen erzeugen aus dem Gruppenprozess heraus eine aktive Auseinandersetzung mit demokratischen Prinzipien und den gleichen Rechten aller Mitglieder einer demokratisch verfassten Gesellschaft.</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Das Trainingsprogramm „<i>Power of Language</i>“, das von einem internationalen Netzwerk von Praktikern und Wissenschaftlern konzipiert worden ist. <p>Dieses enthält eine Fülle von internationalen Materialien zum Umgang mit Vielsprachigkeit und damit zum interkulturellem Lernen. Die Module thematisieren insbesondere die Bedeutung von Sprache für die eigenen Identitätsentwicklung und die Bereicherung durch Sprachenvielfalt. Sie führen damit die Teilnehmenden zu Fragen der Sprachrechte von Minderheiten, der Sprachpolitik</p> |

Zusammenstellung regionaler Fortbildungsangebote
Unterricht

| | |
|------------------------|---|
| | <p>in Einwanderungsgesellschaften und dem Umgang von Schule mit den Herkunftssprachen von Schüler/-innen.</p> <p>4. Die in Anlehnung an das sogenannten Harvard-Konzept entwickelten Trainingsmodule des Center for Conflict-Resolution in Belfast zur Einübung in <i>Verfahren der demokratischen Konfliktregelung</i>.</p> <p>Diese Übungen führen in Verfahren und Methoden der Mediation und eigenverantwortlichen Streitschlichtung ein.</p> <p>Alle Programmelemente eignen sich für den Einsatz im Fachunterricht, in Klassenlehrerstunden, in fächerübergreifenden Unterricht und für Projektarbeit. Die einzelnen Trainingselemente können altersadäquat und je nach Zielgruppe modifiziert werden</p> |
| Umfang und Form | <p>Das Spektrum der möglichen Angebote reicht von einer einstündigen Präsentation vor einem Kollegium, dem Kennenlernen von einzelnen Trainingsmodulen bis zu einer fünftägigen Demokratiewerkstatt.</p> <p>Mögliche Fortbildungsformen sind: Halbtagesworkshop an Schulen; eintägige schulinterne Fortbildung; zwei- bis fünftägiger Workshop im Rahmen einer regionalen Fortbildung oder einer Sommerakademie.</p> <p>Wir beraten gerne bei der Konzeption der Fortbildung, die abhängig ist von der Zielgruppe, dem Alter der Schülerinnen und der zur Verfügung stehenden Zeit.</p> |
| Trainer/-innen | Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn und Multiplikator/-innen aus dem BLK-Programm „Demokratie lernen & leben“ |
| Kosten | Nach Absprache mit der Trainerin / dem Trainer/-innenteam |
| Bemerkungen | <p>Eine Sporthalle (ohne besondere Ausstattung) wäre sehr günstig für solche Angebote; alternativ: großer Raum und Freigelände</p> <p>Gruppengröße: 12 – 20 Personen</p> |
| Ansprechpartner/-innen | Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn: Wolff-jo@ph-freiburg.de |
| Links zum Thema | www.uni-muenchen.de/CAP |
| Literatur zum Thema | <p>U. Maroshek-Klarman, Der Erziehungsprozess nach der Methode des Adam-Instituts, in: S. Ulrich et. al., Miteinander- Erfahrungen mit Betzavta, Ein Handbuch für die politische Bildung. Gütersloh, 3.Auflage 2001, (Beilage).</p> <p>M. Seberich et. al., The Power of Language. Gütersloh 2002.</p> <p>U. Wolff-Jontofsohn. Friedenspädagogik in Israel, Beiträge nichtstaatlicher Gruppen zur Bewältigung politischer und sozialer Konflikte. Schwalbach, 2.Auflage 2002.</p> |
| Empfohlen von | Baden-Württemberg: Dr. Anne Sliwka, Projektleiterin (anne.sliwka@freudenbergstiftung.de) |

Menschenrechte – Minderheiten – Migration

| | |
|------------|---|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen, Schulleiter/-innen, Prozessberater/-innen, Mitarbeiter/-innen in Schulsozialarbeit, Partner/-innen aus der außerschulischen Jugendarbeit |
| Ziele | Interkulturelle Kompetenzen |
| Inhalt | <p>Die Fortbildung befasst sich mit den Veränderungen, Problemen und Aufgaben von Schule in der Einwanderungsgesellschaft.</p> <p>Die Zielsetzung „Demokratie lernen und leben“ schließt das Ziel der Anerkennung jeder/-s Einzelnen als Subjekt und als Mitbürger/-in ein – unabhängig von Herkunft, Religion, ethnischer oder rassialisierender Zuordnung. Dazu genügt es nicht, eine Haltung der Toleranz gegenüber kulturellen Unterschieden zu entwickeln. Interkulturelle Erziehung zielt daher auf die Wahrnehmung, Auseinandersetzung und Überwindung von ethnischen, kulturellen, religiösen und ständischen Abgrenzungen. Sie schließt das Ziel der Anerkennung der Gleichwertigkeit der Menschen ein. Sie hat die Aufgabe, Kindern und Jugendlichen dabei zu helfen, Heterogenität auszuhalten, kulturelle Unterschiede zu respektieren, Diskriminierung abzuwehren, Wertekonflikte zu regeln und für den Aufbau der eigenen Identität produktiv zu nutzen.</p> <p>Das Seminarkonzept geht davon aus, dass eine handlungsorientierte, interkulturelle Bildung sich mit <i>vier Themenkomplexen</i> befassen sollte:</p> <p><i>Zum einen</i> sind die <i>Menschenrechte</i> ein unverzichtbarer kritischer Maßstab für die Auseinandersetzung mit Diskriminierungen, Demütigungen und sozialer Ungleichheit in der Einwanderungsgesellschaft. Die Anerkennung der Menschenrechte stellt demnach eine unhintergehbare normative Grundlage von Demokratie und demokratischer Pädagogik, sowie der Kritik von Formen der rassistischen und kulturbezogenen Diskriminierung dar.</p> <p>Die Menschenrechte sind jedoch keine problemlos zu akzeptierende Grundlage für den politischen und pädagogischen Umgang mit kulturellen Differenzen und den daraus resultierenden Konflikten. Denn ihr Anspruch auf universelle Geltung steht in einem Spannungsverhältnis zur Anerkennung kultureller Vielfalt und Differenz.</p> <p>Deshalb gilt es <i>des weiteren</i> zu klären, welche Forderungen an eine Pädagogik zu stellen sind, die gleichzeitig demokratisch, menschenrechtlich und interkulturell ausgerichtet sein soll. Hierfür ist die Auseinandersetzung mit den Themen „<i>Minderheiten und „Migration“</i> und mit „<i>Kultur als Diskriminierungsressource</i>“ von zentraler Bedeutung.</p> <p>Danach soll in einem <i>dritten Schritt</i> der innere Zusammenhang zwischen einem Verständnis von <i>Demokratie als Lebensform</i> und alltäglichem Gestaltungsprinzip und den Menschenrechten als Ausformulierung einer postkonventionellen Moral entwickelt werden.</p> <p>Vor dem skizzierten theoretischen Hintergrund werden dann abschließend praktische Möglichkeiten der <i>Veränderung der Organisation Schule</i>, schulischer Curricula, der fächerübergreifenden politischen Bildung von Lehr-/Lernstilen reflektiert und entworfen.</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte:</p> <p>Modul I</p> <p>IDENTITÄT UND VERSCHIEDENHEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individualisierungsprozesse zwischen Gruppen • Kontakt und Kooperation • Personale und soziale Identitäten • Kulturelle Differenz(-en) <p>Modul II</p> <p>MINDERHEITEN UND MIGRATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgrenzung und Diskriminierung |

Zusammenstellung regionaler Fortbildungsangebote
Unterricht

| | |
|------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Ethnisierungsprozesse und kulturalistische Stereotypisierungen • Konfliktkonstellationen • Integrationskonzepte <p>Modul III</p> <p>DEMOKRATISCHE PRINZIPIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundrechte • Dilemmata und Konflikte • Nation, Staat, Zivilgesellschaft • Möglichkeiten und Wege demokratischer Konfliktregelung <p>Modul IV</p> <p>SCHULE IN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionelle Diskriminierung • Sprachrechte und Sprachpolitik • Entwürfe, Visionen • Strategien |
| Umfang und Form | <p>Die Fortbildung will einen theoretisch fundierten und erfahrungsorientierten Lernprozess in Gang setzen.</p> <p>Daher werden 4 Dimensionen des Lernens bedeutsam sein: a) die selbstreflexive Klärung eigener Erfahrungen, Vorannahmen und Einstellungstendenzen; b) die Auseinandersetzung mit Befunden der Migrations- und Bildungsforschung (s. PISA; OECD-Studien); c) Trainings- und Übungsphasen zur Auseinandersetzung mit demokratischen Prinzipien wie Kooperation, Partizipation, Konfliktregelungsstrategien, Konsenssuche; d) die Frage nach den Umsetzungsmöglichkeiten im Kontext von Unterrichts- und Schulentwicklung.</p> <p>In das Seminar integriert sind Elemente und Methoden der internationalen Demokratie- und Menschenrechtspädagogik.</p> <p>Das Seminar könnte in Teilen oder als Ganzes in Absprache mit den Interessenten durchgeführt werden. Je nach Bedürfnissen einzelner Schulen kann der Fortbildungsfokus auf unterschiedliche Themen gelegt werden.</p> |
| Trainer/-innen | Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn, Pädagogische Hochschule Freiburg, Wolff-Jo@ph-freiburg.de und Multiplikatoren/-innen aus des BLK-Programms „Demokratie lernen & leben“ |
| Kosten | In Absprache mit der Trainerin |
| Bemerkungen | Die Teilnehmer/-innen erhalten einen Theoriereader und ein Methodenhandbuch zur Verwendung in Schule und Teams |
| Ansprechpartner/-innen | Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn: Wolff-jo@ph-freiburg.de |
| Links zum Thema | www.nibis.ni.schule.de www.quims.ch |
| Literatur zum Thema | <p>Bommes, M., Guter, J., Wolff-Jontofsohn, U., „Demokratieerziehung in der Praxis. Eine Evaluation des Programms, <i>Miteinander- Erfahrungen mit Betzavta</i>.“ Freiburg 2002</p> <p>Georgi, V., Schürmeyer, M., „Zuwanderung und Integration. Seminarkonzepte zum interkulturellen Lernen.“ München 2003</p> <p>Schiffauer, W., Baumann, G., Kastoryano, R., Vertovec, S., (Hgs.), „Staat, Schule, Ethnizität.“. Münster, New York, München, Berlin 2002</p> |
| Empfohlen von | Baden-Württemberg: Dr. Anne Sliwka, Projektleiterin (anne.sliwka@freudenbergstiftung.de) |

Abenteuer- und Erlebnispädagogik

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen aller Schulformen und –stufen, möglichst kleine Teams aus den Schulen, Netzwerkkoordinator/-innen |
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Kooperationsfähigkeit - Erfahrung gegenseitigen Vertrauens - Stärkung von Selbstachtung und Selbstwertgefühl - Formulierung eigener Ziele und Reflexion eigener Verhaltensweisen - (An-) Erkennen der Interessen anderer und Wahrnehmung von Prozessen in der Gruppe - Annehmen von Herausforderungen bei gleichzeitigem Erkennen eigener physischer und psychischer Grenzen |
| Inhalt | Erlebnispädagogische Aktivitäten sowie Lernen mit Körper und Bewegung können einen Beitrag zu einem positiven sozialen Klima in Gruppen, Schulklassen, in Schulen insgesamt liefern: Sie haben hohen Aufforderungscharakter und bieten in der gemeinsamen Bewältigung von spannenden Bewegungssituationen und Kooperationsaufgaben Entwicklungschancen von Team- und Konfliktfähigkeit sowie dem Abbau von Aggression und Rückzugstendenzen. |
| Umfang und Form | <ul style="list-style-type: none"> - Kennen lernen für 1 – 2 Tage - bei Interesse weitergehende Angebote nach inhaltlicher und organisatorischer Absprache möglich - Anwendung und Vorstellung verschiedener Arten von Kennenlern-, Vertrauens-, Kooperations- und Abenteuerspielen - Kommunikations- und Reflexionsphasen während bzw. nach den Übungen werden den Teilnehmer/-innen die Möglichkeit geben, Eindrücke und Empfindungen auszutauschen und Gruppenprozesse zu reflektieren, auch um solche Prozesse dann selbstbewusster und produktiver zu gestalten. - durchgängiger Bestandteil der Fortbildung sind das Kennen lernen verschiedener Reflexionsmöglichkeiten und die Frage der Umsetzung im Schulalltag |
| Trainer/-innen | Christian Wild, HeLP; ggf. TeamerIn als 2. Person |
| Kosten | ca. 500 € pro Tag/Trainerin + Unterkunft/Verpflegung; ggf. Verrechnung der Kosten mit Gegenleistung |
| Bemerkungen | <p>Eine Sporthalle (ohne besondere Ausstattung) wäre sehr günstig für solche Angebote; alternativ: großer Raum und Freigelände;</p> <p>Gruppengröße: 12 – 20 Personen</p> |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Christian Wild (HeLP) c.wild@help.hessen.de ; Tel. 06421/1724-16 |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Hessen: Helmolt Rademacher, Projektleiter (HeLP) h.rademacher@help.hessen.de |

Gemeinsam mit auffälligen Kindern soziale Lernziele festlegen

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Alle päd. Mitarbeiter/ -innen an Grund- und Sonderschulen und Schulen der Sek. I , Eltern |
| Ziele | Die Teilnehmer lernen mit Hilfe des Entwicklungspädagogischen Lernziel Diagnose Bogens (ELDiB) soziale Förderziele für Schüler/-innen und auch mit Schüler/-innen zu bestimmen und diese im Unterricht einzusetzen. |
| Inhalt | Einführung in die Entwicklungspädagogik, Diagnostik mit dem ELDiB und Erstellung von Entwicklungsplänen, Vereinbarung von Zielen, Umsetzung im Unterricht |
| Umfang und Form | Die Fortbildung ist als eintägige Ganztagesveranstaltung konzipiert. Neben Vortrag und Diskussion kommen vor allem begleitete Übungen in Gruppen zur Anwendung. |
| Trainer/-innen | Ulrike Borchert, Susanne Eßer |
| Kosten | Nach Absprache |
| Bemerkungen | Die Fortbildung kann bundesweit angeboten werden. |
| Anmeldung | Anfragen richten Sie bitte per Mail oder Telefon an eine der unten angegebenen Adressen. |
| Ansprechpartner/-innen | Ulrike Borchert: rike.borchert@cneweb.de S. Eßer: susa.ess@arcor.de (Tel.: 0251-93257111) |
| Links zum Thema | www.etep.org |
| Literatur zum Thema | M. Bergsson / H. Luckfiel, (1998): Umgang mit „schwierigen“ Kindern. Berlin, Cornelsen Scriptor. Der entwicklungspädagogische Lernziel Diagnose Bogen (ELDiB) (2. Auflage 2002). Hrsg. Förderverein der Jakob Muth-Schule, Essen. |
| Empfohlen von: | Nordrhein-Westfalen: Heiner Wichterich, Projektleiter (Heiner.Wichterich@mail.lfs.nrw.de) |

Zukunftswerkstatt

| | |
|------------------------|---|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen |
| Ziele | Kennen lernen der Methode „Zukunftswerkstatt“ durch moderiertes Tun an einem ausgewählten Thema (z. B. Partizipation der Schüler in der Schule) |
| Inhalt | Die Zukunftswerkstatt ist eine kreative Problemlösungsmethode, die der Teilnehmer/-innengruppe den Raum und die Freiheiten gibt, ihre jeweiligen Ziele und Schwerpunkte für Veränderungsprozesse zu formulieren, eigene und neue Ideen zu entwickeln sowie konkrete Handlungsschritte zu planen und zeitnah umzusetzen. |
| Umfang und Form | SchiLF für die Einzelschule (1tägig) |
| Trainer/-innen | Gudrun Weinert (Philanthropinum Dessau) |
| Kosten | ca. 180 € plus ggf. Reise- und Übernachtungskosten |
| Bemerkungen | Kapazitäten der Trainerin sind durch Tätigkeit in Schule und als Fachmoderatorin begrenzt |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Catrin Kötters-König ckoetters@lisa.mk.lsa-net.de |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von: | Sachsen-Anhalt: Dr. Catrin Kötters-König, Netzwerkkoordinatorin LISA (CKoetters@lisa.mk.lsa-net.de) |

I don't like Mondays

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Schüler/-innen ab 14 Jahren |
| Ziele | Schüler/-innen sollen lernen, ihre eigene Emotionalität wahrzunehmen und selbst angemessen zu handeln. |
| Inhalt | Sven Gesses und Lutz Schäfers Jugendstück I DON'T LIKE MONDAYS beschäftigt sich mit Schulfrust und Gewalt. Typische Schulgefühle und Konflikte werden von Ensemblemitgliedern im Klassenraum gespielt. |
| Umfang und Form | Klassentheater (1tägig) |
| Trainer/-innen | Ensemble des Nordharzer Städtebundtheaters Halberstadt |
| Kosten | ca. 120 € pro Aufführung plus Reisekosten |
| Bemerkungen | Aufführungen pro Einzelklasse |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Sachsen-Anhalt: Dr. Catrin Kötters-König, Netzwerkkoordinatorin LISA (CKoetters@lisa.mk.lsa-net.de) |

Video-School-Training

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen (insb. an Sonderschulen) |
| Ziele | Reflexion des alltäglichen Kommunikations-, Interaktions- und Konfliktverhaltens |
| Inhalt | Beim Video-School-Training® werden die Aufnahmen den Lehrern auf positive und aktivierende Weise präsentiert und die Bildausschnitte so gewählt, dass sie Ansätze des erfolgreichen Verhaltens bei Lehrern und Schülern zeigen. So kann aus gelungenen Situationen gelernt werden. Die positiven Bilder und die Verstärkung durch den eigenen sichtbaren Erfolg führen zu einer raschen Veränderung problematischer Unterrichtssituationen und helfen dem Lehrer/der Lehrerin beim Beziehungsaufbau auch zu wenig anpassungsfähigen Schülern und Schülerinnen. Es wird möglich, die Schüler und Schülerinnen in ihrem Handeln und ihren Bedürfnissen bzw. deren Ausformung als Symptom besser zu verstehen. Somit besteht die Möglichkeit ein entsprechendes individuelles Handlungskonzept zu entwerfen, das sie auf der Grundlage einer guten Beziehung und positiver Lenkung besser motiviert und ihnen damit hilft, sich in der Klassensituation angemessener zu verhalten. Durch die Erarbeitung einer den Lernbedürfnissen der Schüler und den Erfordernissen des Unterrichtsstoffs angepassten Struktur der Lernsituation (räumlich und inhaltlich) wird es möglich, effektiver zu unterrichten, die Klassenatmosphäre zu entspannen und Freude am Lernen (neu) zu entdecken. |
| Umfang und Form | SchiLF (ca. 3 Stunden) Vortrag mit Videosequenzen und anschließender Diskussion zur Reflexion des alltäglichen Kommunikations-, Interaktions- und Konfliktverhaltens |
| Trainer/-innen | Dorothee Brodala, Stiftung Evangelische Jugendhilfe Magdeburg |
| Kosten | n. V. |
| Bemerkungen | - |
| Anmeldung | siehe unten |
| Ansprechpartner/-innen | Dorothee Brodala, Stiftung Evangelische Jugendhilfe Magdeburg |
| Links zum Thema | - |
| Literatur zum Thema | - |
| Empfohlen von | Sachsen-Anhalt: Dr. Catrin Kötters-König, Netzwerkkoordinatorin LISA (CKoetters@lisa.mk.lsa-net.de) |

Kooperatives Lernen (Cooperative Learning)

| | |
|------------------------|--|
| Zielgruppe | Lehrer/-innen aller Schulformen und -stufen |
| Ziele | Die Teilnehmer/-innen: <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Qualitätskriterien für guten Unterricht; - probieren verschiedene Methoden des kooperativen Lernens selbst aus und erfahren dabei, wie eine sichere Lernumgebung aktiv gestaltet werden kann; - verstehen den Unterschied zwischen herkömmlicher Gruppenarbeit und kooperativem Lernen; - können Sozial- und Methodenkompetenz verstärkt neben der Fachkompetenz in den Unterricht integrieren; - sind in der Lage im Unterricht (und im Kollegium) kooperatives Lernen zu beginnen. |
| Inhalt | Einführung in das pädagogische Konzept „Kooperatives Lernen“ basierend auf der Arbeit von Norm Green. Die grundlegenden Theorien und eine Vielzahl von „Werkzeugen“ werden praxisnah und handlungsorientiert vorgestellt. Den Teilnehmer/-innen wird somit die Möglichkeit gegeben, ihr bisheriges Methodenrepertoire zu erweitern und neue Wege zur Umsetzung der Lehrpläne zu finden. |
| Umfang und Form | Dauer: 2 oder 3 Tage (nach Absprache) Einführungsveranstaltung, bei Interesse sind weitergehende Veranstaltungen nach inhaltlicher Absprache möglich mind. 16 Teilnehmer/ max. 28 Teilnehmer (Gruppenarbeit) |
| Trainer/-innen | Kirsten und Sven-Olaf Mieke Kirsten@cooperative-learning.de und Sven@cooperative-learning.de , |
| Kosten | 500,- € pro Tag (für beide Trainer/-innen zusammen) zzgl. Reisekosten und Unterbringung |
| Bemerkungen | Diese Fortbildung wird bundesweit angeboten, nach Terminabsprache und abhängig von Kapazitäten. Entsprechende Räumlichkeiten müssen gestellt werden. |
| Anmeldung | nach Absprache mit dem Trainer/-innenteam |
| Ansprechpartner/-innen | Karen Ritze, Netzwerkkoordinatorin Thüringen (KRitze@thillm.thueringen.de) |
| Links zum Thema | www.cooperative-learning.de www.greens-web.learnline.de http://kooperatives-lernen.de |
| Literatur zum Thema | Mieke, K., Mieke, S.: Praxishandbuch Cooperative Learning - Effektives Arbeiten im Team; ragonboard publishers Meezen; 2004; €14,95; ISBN 3-938287-03-9 Bezug über info@dragonboard-meezen.de Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht - Das Arbeitsbuch; Kallmeyer; 2003, € 17.90; ISBN 3-7800-4934-1 Groth, K. : Schule im Wandel - Lernen für das 21. Jahrhundert, Ein Lehrfilm über Cooperative Learning; ragonboard publishers Meezen; 2003; € 20,00; ISBN 3-938287-01-2 (Video-CD) Bezug über info@dragonboard-meezen.de |
| Empfohlen von | Thüringen: Karen Ritze, Netzwerkkoordinatorin (KRitze@thillm.thueringen.de) |

Informationen zum Katalog des Berliner Poramppartners

Das Berliner Programmvorhaben "Demokratische Schule – verständnisintensives Lernen und kompetentes verantwortliches Handeln" stellt auf seiner Homepage

www.blk-demokratie-berlin.de

unter „KATALOG“ zweihundert Fortbildungsangebote vor.